

Ercheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto belegen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Insertions- u. Abonnementsannahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.



# Mariborer Zeitung

## Das Capitol abgebrannt

Der rote Hahn nun auch im Dach des Repräsentantenhauses — Die Nebengebäude mit größter Anstrengung gerettet — Mehrere Millionen Dollar Schaden

Washington, 4. Jänner.

Noch hat sich die Erregung in der amerikanischen Öffentlichkeit nicht gelegt, die beim Brande des Weißen Hauses hervorgerufen wurde, wo Kunstwerke von immensem Wert den Flammen zum Opfer fielen, und schon verfehlt ein neuer Niesenbrand die Gemüter in panischen Schrecken.

Gestern abermals entstand aus noch unaufgeklärten Gründen in Capitol, dem Palais

des Repräsentantenhauses, ein Schadenfeuer, welches unbemerkt rasch um sich griff. Der Brandherd befand sich im Archiv des Parlamentes und verbreitete sich das Feuer vor allem in der Richtung auf den Nordtrakt des großen Gebäudes, welches bald in turmhohen Flammen stand. Den mehrkündigen gemeinsamen Anstrengungen der Feuerwehren, Polizeitruppen und des Militärs gelang es schließlich kaum, die Nebengebäude zu retten,

die sicherlich auch vollständig abgebrannt wären. Der Schaden beziffert sich nach der ersten Hochschätzung auf mehrere Millionen Dollar. Man befürchtet, daß auch bei diesem Brand mehrere wichtige Dokumente von unerzähllichem Werte zugrunde gegangen sind. Die Ursache des Brandes ist noch nicht aufgeklärt, man befürchtet jedoch, daß sie auf Kurzschluß einer Stromleitung zurückzuführen sei.

### Die Haager Reprise

F. G. Die Weltpresse wird in diesen Tagen aus dem Haag mit „Material“ versorgt werden, man wird eine „Lösung“ der aus dem Weltkriege „resultierenden Probleme“ gefunden haben, wobei es besser wäre, Europa bliebe vor dem Blick hinter die internationalen diplomatischen Kulissen verschont: und der Krieg wird, wie man schon jetzt zu vernehmen glaubt, „liquidiert“ sein. Im großen und ganzen bietet jedoch dieses zweite Haager Schauspiel jedem aufrichtigen Freund eines europäischen Dauerfriedens alles eher als die Hoffnung, es könnte auf diesem Erdball jemals besser werden. Wer erinnert sich nicht an das tragisch-groteske Finale der ersten Haager Konferenz, an jene Atmosphäre des Fellschens und der Rankünen, in der kein fruchtbringender Entschluß zur Reife gelangen konnte? Erst jetzt, heißt es wieder aus dem Munde Snowdens, sei der Knoten des Fragenkomplexes insoweit gelockert, daß die Magier am Konferenztisch sich nur des Sauberstabes zu bedienen brauchen werden, um den „einmütigen“ Beschluß der Großmächte zu offenbaren.

Wie steht es, von der Haager Perspektive aus gesehen, in Wirklichkeit um die Ausdehnung des „Kriegsschuttes“? Sind, neben der formalen Regelung der Reparationsrechnung moralisch und politisch die Elemente eines Dauerfriedens in dem enthalten, was uns die Haager Konferenz zu erfüllen vorgibt? Mit welchen Gefühlen heute Deutschland dem Young-Plan gegenübersteht, hat die nicht zu verkennende Volksseele gelegentlich der Abstimmung über das Hugenberg'sche Volksbegehren gezeigt. Es ist und bleibt ein Tribut-Plan, dessen verhältnismäßige und zeitliche Auswirkung im deutschen Wirtschaftsleben sich in puncto Größe mit jenem gar nicht messen läßt, die Frankreich nach dem deutsch-französischen Kriege 1870-71 heimsuchten, als fünf Milliarden Francs an Kriegsschadigung nach Berlin abrollten. Es ist ja einleuchtend, daß der Krieg auch auf Seite der Alliierten gewaltige Summen verschlang, die nun mehr oder minder nach den Vereinigten Staaten zu wandern haben, dem Diktat der Wallstreet gehorchend, die aus dem Kriege das größte Geschäft gemacht hat. Aber wäre es nicht viel klüger gewesen, neben dem vollständigen Wiederaufbau zerstörter Gebiete und dem Ersatz vernichteter Sachwerte nur eine bescheidene Kriegsschadigung zu bemessen, die von den Besiegten leichter aufgebracht werden könnte als die Nimmut-Annuitäten nach dem Dawes- und Young-Plan? Wenn heute Snowden in der Frage des sequestrierten deutschen Eigentums sowie in der Frage der Sanktionen bei Deutschlands Zahlungsunfähigkeit oder Nichterfüllungswillen sich unerbittlich gebärdet, so ist das nicht des „gerechten“ Standpunktes der Alliierten wegen, sondern es handelt sich viel mehr darum, die deutsche konkurrierende Industrie und den deutschen Kolonialhandel so viel als möglich zu beschweren. Dabei vergessen die Alliierten, daß dieses Zahlungs- und Höchsttarifs-Training des deutschen Volkes dennoch zu ihren Ungunsten ausfällt, weil sich das schaffende und merkantilisierte Deutschland auch trotz der schwersten Opfer nicht unter das Konkurrenz-niveau drücken läßt.

Formell wird das Ergebnis der zweiten Haager Reparationskonferenz eine Befestigung der Nachgeburt aus dem Jahre 1929

### Kommentare zum Haag

Schachts Fernbleiben von der Konferenz — Sieg der Schiedsgerichtshese, also keine Sanktionen für Deutschland

London, 4. Jänner.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ äußert sich über die zweite Haager Reparationskonferenz nicht wenig optimistisch und glaubt an ihr vollständiges Gelingen. Der Umstand, daß der Reichsbankpräsident Dr. Schacht der deutschen Delegation nicht angehört, könne ausgelegt werden, daß es nun mit Deutschland keine allzu großen Schwierigkeiten haben werde. Auch dürften die Deutschen nun den Beschlüssen der ersten Haager Konferenz keine Widerstände bereiten. Was die Sanktionen zum Young-Plan im Nichterfüllungsfalle von Seiten Deutschlands betrifft, eine Forderung der französischen Regierung, so ist es zu erwarten, daß diese These abgelehnt und die Schiedsgerichtsbarkeit vertraglich fundiert werden wird.

Berlin, 4. Jänner.

Der erste Tag der Haager Konferenz ist in deutschen politischen Kreisen günstig kommentiert worden.

Wie aus dem Haag berichtet wird, ist gestern dortselbst die Kommission für die deutschen Reparationen unter Vorsitz Jaspers zu ihrer ersten Sitzung zusammengetreten, um ein besonderes Komitee von Finanzexperten zu bilden. In dieser Sitzung ereignete sich ein interessantes Intermezzo. Der polnische Delegierte verlangte nämlich, daß das deutsch-polnische Liquidationsabkommen bei der Haager Konferenz deponiert werden möge, da Polen großen Wert darauf lege, die Konfliktität zwischen dem Young-Plan und diesem Abkommen zu unterstreichen. Daraufhin erhob sich der deutsche Reichsaussenminister Dr. Curtius mit der Erklärung, der deutsch-polnische Liquidationsvertrag bilde politisch und juristisch einen absolut selbständigen Vertrag, welcher Mei-

nung sich auch alle anderen Kommissionsmitglieder angeschlossen, worauf der polnische Antrag einstimmig abgelehnt wurde. Aus diesem Zwischenfall wird in Berlin die Schlussfolgerung gezogen, daß Deutschland dieses Mal im Haag auf allgemeine Geneigtheit rechnen könne.

### Die Zoll-Treuga Dei

Seringe Aussichten.

Genf, 4. Jänner.

Dem Völkerbundsekretariat sind bis nun die Antworten von 32 Regierungen auf die Einladung zur Teilnahme an der Vorkonferenz für die Schaffung eines Zoll-Waffenstillstandes zugegangen. In unterrichteten Kreisen herrscht die Ansicht vor, daß für das Gelingen dieser Völkerbundaktion geringe Aussichten vorhanden seien, da sehr viele Staaten es wirtschaftspolitisch nicht ertragen könnten, ihre Hochschußpolitik sofort abzubauen oder zu drosseln. Außerdem erschweren diese Aktion noch andere bis heute noch nicht geklärte Fragen wirtschaftlicher Natur.

### Primos Rücktritt

Wichtige Kritik im „El Debate“.

Madrid, 4. Jänner.

Die Gerüchte über den bevorstehenden Rücktritt des spanischen Diktators Primo de Rivera haben in der Öffentlichkeit größtes Aufsehen erregt. Die Blätter kommentieren diese Gerüchte zwar sehr umfangreich, doch immerhin mit der nötigen Vorsicht und Mäßigung. Das Zentralorgan des rechten Flügels der katholischen Partei und der kirchlichen Hierarchie, „El Debate“, stellt

alle Verbündeten auf ihre Rechnung kommen. Dadurch, daß den Besiegten der Brotkorb nicht unter den Plafond gehängt wird, läßt sich ja viel erreichen. Aber auch diese zweite Reparationskonferenz scheint eher eine Versammlung von reichen und saturierten Gläubigern zu sein, die sich an zwei, drei vollständig verarmten Schuldnern a tout prix schablos halten wollen. Es gibt keine noblen Geste mehr, nur Geschäfte, die von der Hockenanz aller Länder über den Rücken der leidenden Völker hinweg getätigt werden. In diesen Geschäften, die in den Kontis der Reparationsbank sich spiegeln sollen, liegt die moralische Gefahr einer neuen Weltkrise, die jünger oder später hereinbrechen muß, wenn die Tributverträge nicht vorzeitig revidiert werden.

## Alle Auskünfte

über Veröffentlichungen der Presse

aus den einschlägigen Gebieten wie internationale Politik, Politik des Deutschen Reiches, de Länder und Gemeinden, Partal politik, Rechtspflege, Kulturpolitik, Frauenbewegung, Handel Industrie, Handwerk u. Gewerbe Bodenpolitik, Finanzwesen, Verkehrswesen, Zollwesen, Sozialpolitik, Versicherungswesen und so weiter erteilt das

Zentral-Archiv für Politik u. Wirtschaft München, Ludwigstr. 17 a Telephone 33 4 30

in einem längeren Aufsatz fest, daß die Diktatur in Spanien notwendig geworden sei, doch habe sie von vornherein nur Nebencharakter gehabt. Man müsse es Primo de Rivera anerkennen, daß er den Staatsmann von großem Format verkörpere. Er dürfe sich aber ja nicht einbilden, denjenige zu sein, ohne den eine Beschaffungsform nicht möglich wäre.

### Börsenberichte

Paris, 4. Jänner. Devisen: Boogard 9.1275, Paris 20.28, London 25.135, New York 515.55, Mailand 28.975, Prag 15.25, Wien 72.575, Budapest 90.25, Berlin 128.

## Buchbinderei

der Mariborska tiskarna, Maribor Jurčičeva ulica 4 empfiehlt sich zur Herstellung von Geschäftsbüchern: Salva-Kontis, Journalen, Strazgas, in sol der und billiger Ausführung

Ausführung sämtlicher Buchbinderarbeiten

### Daudet in Paris

Paris, 3. Jänner.

Der Führer der französischen Monarchisten und Direktor der „Action Française“ Leon Daudet, der zum Neujahrstage vom Präsidenten der Republik begnadigt worden ist, ist heute nachmittags, von drei bis viertel nach Monarchisten auf dem Bahnhof begrüßt, in Paris eingetroffen. Daudet begab sich sofort auf den Friedhof Père Lachaise zum Grab seines verstorbenen Vaters, wo er einen Kranz niederlegte, und sodann zu seiner alten Mutter. Die Redakteure der „Action Française“ hatten ihrem zurückgekehrten Führer das gleiche Auto zur Verfügung gestellt, das ihn bei seiner Flucht aus dem Gefängnis davongetragen hatte. Spätnachmittags fand im Gebäude der „Action Française“ eine große Empfangsfeier statt.

### Bartel gut aufgenommen

Warschau, 3. Jänner.

Das neue Kabinett Bartel hat in der polnischen Öffentlichkeit eine sympathische Aufnahme gefunden, weil es gegenüber der Regierung der „Obersten-Gruppe“, die nach acht Monaten ihrer Herrschaft nicht den geringsten Erfolg aufweisen konnte, einen Fortschritt darstellt. Der Inhalt der verschiedenen Konferenzen, die der Staatspräsident und Bismbalski mit Bartel führten, wird geheim gehalten. Aber der freikonservative Krakauer „Gazet“ versichert, daß von einer Niederlage der Gruppe der Obersten einer Niederlage werden könne, weil die Ministerliste im Einklang mit dem Vorsitzenden des Regierungsbüros, Oberst Slawek, zusammengestellt worden sei. Es handelt sich daher um eine Erneuerung des alten Kabinetts in milderen Formen. Nachdem das Ausschneiden einiger Minister als eine Satisfaktion an die Linksopposition angesehen werden könne, müßte der Sejm seine Bereitwilligkeit zur Mitarbeit dadurch ausdrücken, daß er das Budget ohne Änderung annimmt, die Affäre Gschowicz liquidiert und die Arbeiten zur Verfassungsreform beginnt.

### Familientragödie

Budapest, 2. Jänner. (Telegraph). In der Ortschaft Abanfalva bei Marosvásárhely schlachtete ein Waldhüter seine vier Kinder ab, tötete seine Frau durch Beilhiebe und erhängte sich. Er lebte seit langer Zeit in größter Not, da er arbeitslos war. Als er seiner Vorgesetzten heimlich ergebnislos von der Arbeit entlassen wurde, nahm er ein Messer und tötete die Kinder der Reihe nach, so daß mit Ausnahme des ersten Kindes die anderen Kinder und die Mutter Zeugen der Hinführung der Familie sein mußten. Da das Anwesen abseits vom Dorfe liegt, kamen die Wägen, die das furchtbare Hilfeschrei der Familienmitglieder hörten, zu spät, um eingreifen zu können. Sie fanden

## Die Haager Konferenz

### Bildung von zwei Kommissionen für die deutschen Zahlungen und die Reparationen — Konferenzschluß am 18. Jänner

Am Haag, 3. Jänner.

Die niederländische Hauptstadt ist wieder die Bühne eines großen Schauspiels, in dem die internationale Diplomatie die Hauptakteure und die begleitende Beamtenschaft mit den Presseleuten aus aller Herren Länder die Kompanie abgibt. Der Verkehr ist jetzt hier größer als zur Zeit der ersten Haager Konferenz, da die Delegationen in den Haager Hotels abgesehen sind, während früher auch das benachbarte Scheveningen sie beherbergen mußte.

Wie bereits berichtet, haben sich die Vertreter der sechs einladenden Großmächte in ihrer heute nachmittags stattgefundenen Vorbereitungsdiskussion dahin geeinigt, daß die Arbeit der Konferenz in zwei großen Sektionen bewilligt werde. Der erste Ausschuss wird sich mit den deutschen Reparationen, der zweite mit der Frage der Reparationen beschäftigen. Die erste Kommission trat gleich nach der Plenarsitzung zusammen, ein Zeichen, daß es den Konferenzteilnehmern daran gelegen ist, gewisse Fragen eheabaldig zu bereinigen. Den Ausschuss für die deutschen Reparationen bilden die Delegierten-Fachmänner (also Finanzminister) der sechs einladenden Mächte und wird derselbe demnach der Zusammenfassung der Finanzkommission der ersten Haager Reparationskonferenz entsprechen. Dieser Ausschuss wird nach erfolgter Beratung seinen Bericht dem Plenum der Konferenz vorlegen. Der Verlauf der Beratungen in der ersten Kommission wird höchstwahrscheinlich die Notwendigkeit der Einleitung der Reparationsarbeiten, dem Haag ergeben, da es sich darum handelt, die Mobilitäten des Überganges vom Dawes-Plan zum Young-Plan zu ermitteln. Außerdem sollen auch die Trennhänder der deutschen Reparationsanleihe (Dawes) zur Vorberatung beigegeben werden, damit es sich herausstelle, wie die Einstellung der Länder gewisser Einkünfte aus der Verzinsung und Amortisierung der Dawes-Anleihe sich auswirken werde.

Außerdem soll auch der Ausschuss für die Gründung der internationalen Zahlungsbank nach dem Haag geladen werden. Der Vorsitzende dieses Komitees, der Amerikaner Reynolds, hat sich bereits eingeschifft und trifft am 12. d. im Haag ein. Trotz aller angestrengten Bemühungen, die Konferenzberatungen womöglichst schnell zu Ende zu bringen, werden dieselben kaum vor dem 17. Jänner beendet sein. Dieser Verzögerung aber als äußerster Zeitgrenze, da der Generalsekretär der Konferenz Sir Moritz Hanley am 18. Jänner bereits in London sein

muß, wo er als Generalsekretär der Londoner Secaritätskonferenz wirken wird.

Paris, 3. Jänner.

Die Pariser Presse ist nach wie vor optimistisch gestimmt und glaubt, die Haager Konferenz werde allein imstande sein, den ungarischen Widerstand in der Frage der Reparationen zu brechen, da diese Frage ihrer Regelung zugeführt werden müsse. Jetzt Ungarn keine Reparationen nicht, dann kann die Tschechoslowakei ihre Besetzungszustände nicht bezahlen, die hauptsächlich für Italien bestimmt ist, welches die Geldmittel wieder für die Abzahlung des englischen Anteils an den Reparationen braucht.

### Neue Gesetze und Verordnungen

Das Beograder Amtsblatt („Sluzbene Novine“) veröffentlicht in seiner gestrigen Nummer eine neue Serie von Gesetzen und Verordnungen, die teils neue Normen aufstellen, teils jedoch Ergänzungen oder Ab-

## Schober in der Klemme?

### Eine Silvesterrede Seipels — Aussenstimmung in der christlichsozialen Partei — Die unruhigen Bauern — FML. Bardeuf künftiger Heimwehrkommandant?

Prag, 3. Jänner.

Die „Prager Presse“ veröffentlicht ein Telegramm ihres Wiener Korrespondenten, welches in heftigen politischen und diplomatischen Kreisen viel Beachtung gefunden hat. Demnach soll Seipel im Rahmen einer Silvesterfeier des christlichsozialen Klubs der Gemeindeväter Wiens eine Rede gehalten haben, deren Wortlaut erst zwei Tage später veröffentlicht wurde und der einen heimlichen Angriff auf den Bundeskanzler Dr. Schober darstellt. In dieser Rede sprach Dr. Seipel von neuen Reformen. Mit allgemeiner Spannung wird der Gehalt des großen Klubs der Christlichsozialen am 8. Jänner entgegengesehen, weil die Einheit der Partei denn nicht so beschaffen ist, wie Seipel sich bemüht, sie hinzustellen. Die Bauern sind oppositionell bemutet, aber auch unter den Heimwehren gestaltet sich die Situation immer kritischer.

In Wien ist ferner das Gerücht verbreitet, daß der ehemalige Leiter der Militärkommission des Erzhertogs Franz Ferdinand, Feldmarschallleutnant Dr. Bardeuf — ein Mann der sich seiner Popularität erfreut — zum Kommandanten der Heimwehren ernannt werden soll. Diese Ernennung wird als ein

Zeichen der Erhaltung der monarchischen bzw. legitimistischen Elemente innerhalb der Heimwehren gedeutet. Das offizielle Organ der Heimwehren, „Die Freiheit“, bezeichnet zwar dieses Gerücht, doch wurde es dann wieder dementiert. Unterrichtsstellen wollen aber trotzdem wissen, daß die Möglichkeit dieser Ernennung fortbesteht.

### Ein Kind mit zwei Köpfen geboren

Warschau, 3. Jänner. (Telegraph). Ein Kind ist ein lebendes Kind mit zwei Köpfen geboren worden. Da beide Köpfe lebensfähig erschienen, ist ein operativer Eingriff unmöglich. Die Ärzte haben das Kind trotz für lebensfähig.

### Selbstmord eines 16-jährigen

Düsseldorf, 2. Jänner. (Telegraph). Ein 16-jähriger Schüler hatte sich in der Silvesternacht ohne Geliebten seiner Eltern bis 5 Uhr morgens außerhalb der elterlichen Wohnung aufgehängt. Die Leichen fanden

## Tanz ums Leben

Originalroman von Pola Stein. Copyright by: Carl Dunder Verlag, Berlin W. 62 (Nachdruck verboten.)

„Freuen Sie sich darüber so sehr, Sigi?“  
„Darüber ja. Obgleich ich sonst noch gern so weiter gefahren wäre.“  
„Nicht wahr, es ist schön und friedlich hier an Bord. Aber daß Sie das, was Sie betonen nennen, so gar nicht verwirren können.“  
„Ich nenne es nicht so, es ist ein Betrug. Und ich werde die Furcht nicht los, daß er zuletzt doch noch entdeckt wird.“  
„Das ist ganz ausgeschlossen, Sigi.“  
„Und wenn wir im Lande sind, brauchen wir nicht länger zu lügen?“  
„Nein. Sie bleiben der Tänzer Saja in unserem Engagement, leben aber sonst unter Ihrem Namen. Mit Geld und Beziehungen, die wir ja sehr schnell drüber finden werden, kann es nicht allzu schwer sein, in Kürze einen richtigen Platz für Sie zu bekommen. Dann wird Ihnen wohl sein, nicht wahr?“  
„Ganz gewiß, Katscha.“  
„Ist das das — Schwerste in Ihrem Leben, Sigi?“  
„Das, was mich am meisten quält.“

„Und sonst haben Sie sich ausgehört mit Ihrem Beruf?“  
„Da er nur vorübergehend für mich ist, bin ich dem Schicksal dankbar, unendlich dankbar, daß alles so kam.“  
„Aber — für immer — könnten Sie sich diesen Beruf nicht denken, Sigi?“  
„Für immer — nein. Ich soll doch nur so lange mit Ihnen tanzen, bis Sie einen wirklich guten Partner und ich eine einigermaßen erträgliche Beschäftigung gefunden habe, nicht wahr?“  
„Natürlich“, sagte sie schnell. „Nur das erste Engagement, acht Wochen lang müssen Sie es noch in meiner Nähe ausfallen.“  
„Sie nahmen ihre feine Hand und küßte sie. „Sie wissen, daß es nicht so gemeint war. Sie wissen, wie dankbar ich Ihnen bin und wie gern in Ihrer Nähe, wie gut Sie mit mir tun mit jedem Wort und mit jedem Blick.“  
„Wirklich, Sigi, wirklich?“ fragte sie schnell. Er war überrascht. „Wissen Sie das nicht? Fühlen Sie es nicht, Katscha?“  
„Ich — Nein. Ich habe das Gefühl, als ob ich Ihnen nur äußerlich helfen könnte. Sigmund, aber als ob ich sehr weit von Ihrem Kummer bin. Und ich möchte Sie auch darüber fortbringen.“  
Er sagte, nun wieder mit seinem verkniffenen Gesicht. „Das kann kein Mensch. Mit solchen Erlebnissen muß man allein und innerlich fertig werden.“

„Es soll keine Freundschaft dafür geben? Keine Anteilnahme, kein Mitleidspüren dürfen?“  
„Nein“, verzetzte er gepeinigt. „Nicht davon sprechen.“  
„Und die Aussicht, in den nächsten Wochen wieder tanzen zu müssen, quält Sie nicht mehr so, wie in den acht Tagen in Hamburg?“  
„Ich glaube, es wird mir leichter im fremden Land, unter ganz fremden Menschen werden.“  
„Denken Sie, wie viel schwerer es gewesen wäre, als Steward von fremden Menschen Trinkgeld zu nehmen. Das hätte Ihr Stolz gar nicht ertragen. Oder als Geizhals zu fahren. Haben Sie sie hier gesehen? Die Hölle gesehen, in der diese armen Menschen arbeiten müssen?“  
Er sagte nachdenklich: „Ich habe sie gesehen. Und Sie dürfen mich auch nicht falsch verstehen. Ich verleihe die großen Vorteile dieses Berufs nicht. Nur — es wird mir immer noch schwer, mich vor fremden Menschen für Geld zu prostituieren.“  
„Verzeihen Sie, daß ich es Ihnen sage, ich glaube aber, das alles ist schimmer für einen Mann als für eine Frau. Der Tanz als Beruf für eine Frau erscheint mir nicht widerständig zu sein. Für einen Mann ja. Das Unglück in meinem speziellen Fall ist wohl, daß mir jede Begegnung fehlt. Würde

ich weniger bürgerlich, weniger empfindsam, mehr feministisch, mehr künstlerisch, so wäre es leichter für mich, in der Dörflichkeit zu tanzen.“  
„In diesem gesellschaftlichen Rahmen, in dem wir es jetzt tun, ist es nicht haben, meine die Gräfin. Aber damals, als wir anfingen, Saja und ich, da war es sehr schlimm. Ob Mann oder Frau, für uns die wir aus einer ganz anderen Sphäre kamen, war es gleich schlimm. Aber wir tanzten in alle nicht für einen bürgerlichen Beruf. Sie haben sich eben, um eigenen Zweck nach Krieg und Revolution schon umgestellt, wie kommen als Flüchtlinge in fremdes Land, können nichts, wissen nichts. Es war sehr schlimm.“  
Er sah sie nachdenklich an. Unter seinem Blick fuhr sie fort: „Wir lebten zuerst in der Schmach. Die russische Flüchtlingskolonie war dort groß. Man nahm uns freundlich auf, unterstülzte uns, da wir das Geld, das wir besaßen, den letzten Schmutz, schon vorher verlost hatten. Aber es widerstand mir zu sehr, von Almosen zu leben. Ich konnte es nicht. Ich wollte verdienen. Ich grübelte darüber nach, wie ich es könnte. Mir fiel nichts ein. Dann war ich eine Zeit als Reisebegleiterin und Gesellschaftin einer sehr reichen französischen Dame tätig. Zuerst war ich froh, als ich mir diese Stellung bot.“

Als er am Neujahrstage nachmittags aufstand, wegen seines Verhaltens heftige Vorwürfe. Plötzlich riß der Junge die Ballontüte auf und stürzte sich vor den Augen seiner Mutter vom 3. Stockwerk in den Hof, wo er mit geschmetterten Gliedern tot liegen blieb.

### Die schwarze Rabe ergraute . . .

Aus London wird berichtet: Es ist immer interessant, zu beobachten, wie sich die Tiere bei plötzlich eintretenden Wetterkatastrophen benehmen. Während die Menschen dann oft völlig kopflos sind, behalten die Tiere ihre Ruhe und handeln instinktmäßig verständlicher als wir mit unserem Verstand, der in solchen Augenblicken häufig nicht mehr ganz richtig funktioniert. Vor einigen Jahren wurde das kleine holländische Landstädtchen Borsculo in wenigen Minuten durch einen Orkan in einen einzigen Trümmerhaufen verwandelt. Pferde und Kühe legten sich, als das Unwetter hereinbrach, plötzlich platt auf die Erde und drückten den Kopf an den Boden. Am verständlichsten benehmen sich die Raben.

Ein Bauer sah, wie eine Rabe, die vor kurzem Junge bekommen hatte, plötzlich die Jungen ergriff und nacheinander so schnell wie möglich aus dem Haus aufs freie Feld trug. Er ging ihr nach und das rettete sein Leben. Denn kurz darauf brach der Orkan los und in wenigen Sekunden lag das ganze Haus in Trümmern. Raben müssen für solche Naturereignisse ein besonders feines Empfinden haben. Sie müssen auch, wenn sie keine Rettung sehen, unter solchen Katastrophen besonders leiden. Man hat von den vielen Schiffsunfällen gelesen, die das schwere Unwetter im Gefolge gehabt hat. Dieser Tage ist in Grimmsby der englische Dampfer „Accrington“ eingelaufen. Er hatte fünf Ueberlebende eines Fischerfahrzeuges an Bord, das ein Opfer des Orkans geworden war. In dem Rettungsboot hatten die fünf Mann Zuflucht gesucht. Drei volle Tage waren sie auf dem Meer herumgeworfen worden, bis sie endlich auf die „Accrington“ trafen, die sie aufnahm. Es waren drei furchtbare Tage gewesen. Man hatte, als man in das Rettungsboot stieg, auch die Schiffslatte mitgenommen. Vielleicht aus Mitleid, vielleicht aber auch aus Überlauben. Es war eine große, schwarze Rabe. Als man in Grimmsby ankam, war die Rabe über und über . . . grau geworden.

### Der Fluch des Steines

An der Straße bei Hindhead, unweit Devil's Point, in England, werden gegenwärtig Verbreiterungsarbeiten vorgenommen, welche durch einen eigenartigen Vorfall ins Stocken geraten sind. Zum Gedächtnis an einen Seemann, der hier vor 143 Jahren ermordet wurde, hat man einen Gedenkstein errichtet, auf welchem unter anderem die sonderbare Drohung steht: „Verflucht sei der Mann, welcher diesen Stein beschädigt oder entfernt“. Als es sich nun darum handelte, diesen alten Stein zu entfernen, lasen die mit dieser Aufgabe betrauten Straßenarbeiter die Inschrift. Dann trauten sie sich hinter dem Ohr und überlegten. Einige erklärten rund heraus, daß sie keine Lust hätten, diesen Fluch auf sich zu laden. Ein anderer erklärte, er wolle diese Arbeit übernehmen, wenn ihn der Vorarbeiter namentlich dazu bestimmte, da in diesem Falle der Fluch auf den Vorarbeiter fallen würde. Doch diese Lösung lehnte der Vorarbeiter ab. Ein dritter schlug vor, da in der Inschrift doch nur die Rede von Männern sei, so solle die Entfernung des Steines doch von Frauen vorgenommen werden. Auf alle Fälle blieb der Stein an seinem Platze, und man überlegte, ob man nicht die Straße im Bogen um ihn herumführen könnte. Ein diesbezüglicher Vorschlag ist der Wegbau-Inspektion unterbreitet worden. Sollte er abgelehnt werden, dann wollen die Arbeiter untereinander lösen, wenn die heisse Arbeit der Entfernung dieses Gedenksteines zusallen soll.

## Zwei Filmflugzeuge in 650 Meter Höhe zusammengestoßen

### Furchtbares Unglück an der californischen Küste — Zehn Todesopfer

London, den 3. Jänner. (Telunion). Aus Santa Monica in Californien wird ein furchtbares Flugzeugunglück gemeldet, dem 10 Personen zum Opfer gefallen sind. Zwei für die Aufnahme eines Filmes für die Fox-Gesellschaft benutzte Flugzeuge stießen in einer Höhe von etwa 650 Metern mit voller Wucht zusammen und stürzten in den Ozean. In den beiden Flugzeugen hatten sich 10 Personen befunden, die alle ums Leben gekommen sind. Bisher wurden drei Tote geborgen. Mehr als 20 Motorboote fuhrten sofort nach dem Absturz zur Durchführung der Rettungsarbeiten aus, die jedoch außerordentlich schwierig waren, da das Meer an dieser Stelle mit Seegraspflanzen überfüllt ist und die beiden Flugzeuge insolge dessen von den Seegrasgewächsen vollkommen eingeschlossen waren. Später wurde die Hoffnung auf die Rettung der anderen Personen endgültig aufgegeben. Unter den Toten befindet sich auch der Leiter der Filmgesellschaft **Samuel S. Katz**, der Gatte der Schauspielerin **May Astor**.

New York, 3. Jänner. (Telunion). Ueber das furchtbare Flugzeugunglück an der californischen Küste werden noch folgende

Einzelheiten bekannt: Die Fox-Filmgesellschaft hatte zwei Stinson-Detroit Maschinen gemietet, um für den Film „Solche Männer sind gefährlich“ Fliegeraufnahmen zu machen. Ueber den beiden Maschinen schwebte ein drittes Flugzeug, von dem aus ein Fallschirmabsturz hätte stattfinden sollen. Das Manuskript des Filmes war in Anlehnung an das geheimnisvolle Verschwinden des bekannten Brüsseler Bankiers **Edmond S. de la Selve** in verfaßt. Der Vorgang des Absturzes Edmonds sollte von den anderen Flugzeugen aufgenommen werden. Der Schauspieler, der den Sturz in die Tiefe wagen sollte, war bereits absprungbereit, als der Führer des dritten Flugzeuges plötzlich bemerkte, daß eines der beiden anderen Flugzeuge gegen die Sonne fliegend, buchstäblich in das zweite Flugzeug hineinrannte. Offenbar war der Führer der Unglücksmaschine von der Sonne geblendet worden. Beim Absturz brannte eine der beiden Maschinen lichterloh. Nach stundenlangem Suchen wurden sämtliche Leichen geborgen. Die Schauspielerin **May Astor**, die Gattin des leitenden Direktors **Samuel S. Katz**, der sich unter den Opfern befindet, trat zur Zeit der Katastrophe in Los Angeles in einem Lustspiel auf und entsefelte wahre Lachkrämpfe.

## Roman der Wirklichkeit

### Vom armen Dienstmädchen zur Dollarmillionärin

New York, 3. Jänner. Ein armes Dienstmädchen, **Anna Schleich**, das erst vor wenigen Jahren in die Vereinigten Staaten eingewandert ist, ist nun die Erbin eines Vermögens von 26 Millionen Dollar und die Besitzerin eines schloßartigen Landhauses im vornehmen New Yorker Vorort Portchester geworden. Anna Schleich war vor etwa drei Jahren nach Amerika gekommen,

hatte bei dem feinkleinen Wallstreetbankier **Sabin** eine Stelle als Dienstmädchen gefunden und schließlich war sie die Gattin **Savins** geworden; dieser war schon dreimal verheiratet; nunmehr ist er gestorben, hat seine sämtlichen Verwandten enterbt und seiner jungen Frau sein Vermögen hinterlassen.

### Feuilleton

#### Lebter Reiz

Von **Janis Rubin**.

Unter einem herbstgelben Baum im Garten der kleinen Dorfschenke saßen sie und tranken von dem frischgepressten Weinmost, der noch trübe, dunkelgelb und ungeschliffen im Glase duftete. So jung wie der Wein, war ihre Bekanntheit, erst zwei Tage währte sie und trug noch den Reiz des Neuen, Unersehnten.

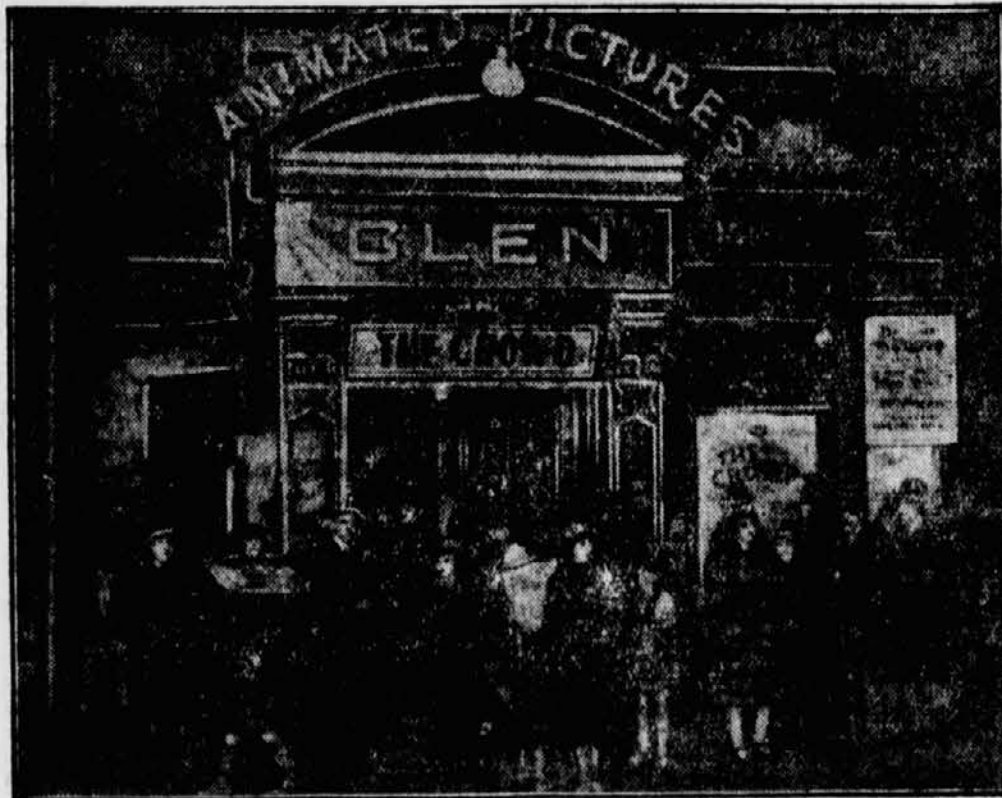
Für den lichtblonden Jungen, der seine 18 Jahre schamboll verschwiegen, weil sie ihn

so furchtbar unmännlich vorliefen, war es der erste Reiz dieser Art, den er voll heimlicher Ungeduld und fiebriger Erwartung auf seine erwachten Sinne wirken ließ.

Für die reife, durch alle Lebensirrtümer weinend und lächelnd gegangene Frau aber, deren Alter so unbestimmbar war, wie die Gedanken ihrer weißen Stirn, war es der lebte Reiz, das lebte Erfassen einer feinen Jugendstimmung, die noch einmal aus der Vergangenheit heraufsprühte, und nun im Verein mit der geklärten Innerlichkeit und dem Farbenwunder herbstlicher Landschaft tiefe Wirkungen erzielte.

So erlebte sie das heitere Glück der Gegenwart voll und ganz, während des Jünglings

### No 72 Kinder umtamen



Während einer Kindervorstellung in einem Kino der kleinen englischen Stadt Paisley am Nachmittage des Silvesterfestes geriet, wie schon berichtet, ein Filmstreifen in Brand. Die Rauchentwicklung löste sofort eine entsefelte Panik aus. Hunderte von Kin-

bern kämpften in sinnloser Angst um die Ausgänge. Ganze Reihen von ihnen wurden niedergetreten. Als die Feuerwehr eingreifen konnte, waren bereits 72 Kinder erstickt und 160 verletzt.

### Jetzt werden sie sich trennen



König **Alfonso** von Spanien (links) und der bisher unumschränkte Diktator **General Primo de Rivera** (rechts). Das Ende der Diktatur in Spanien scheint unmittelbar bevorzustehen. Ob General Primo seine Absicht, durch eine unter seiner Leitung stehende Uebergangsregierung die Diktatur stufenweise abzubauen, durchzuführen kann, scheint angesichts der Wünsche des Königs nach einer bedingungslosen Beendigung der Diktatur mehr als fraglich.

Seele nicht wunschwachsel war und heiße Träume in die Zukunft hinauswarf.

Und wenn die bestehenden blauen Jungenaugen gar zu drängende Blicke bekamen, dann lächelte die schlanke, leid- und liebeserfahrene Frau ihnen zu und hob mit losenden Fingern das moßgefällige Glas:

„Trinken wir die unausgesprochenen Wünsche hinunter, lieber Freund, und lassen wir die lieben Sorgen die in diesem Glase liegen, in dunkler Tiefe ruhen, da werden sie unseren Köpfen nicht mehr schaden können.“ Und sie trank den goldfarbenen, duftenden Inhalt ihres Glases leer. Dann schwenkte sie es in der Luft und ließ die Sonnenstrahlen darauf blitzen.

„Ich habe Wünsche gehabt“, sagte sie, „so glühende, brillantensinnende, wie wenn das Licht auf Glascherben fällt. Und am Ende waren es auch lauter Glascherben, die nie von der Erfüllung geblieben sind. O sehen Sie die Schönheit dieser gesageten Dinge! Einen herzlichen Wunsch habe ich heute noch: ich möchte ein Häuschen hier oben mein eigen nennen dürfen, ein kleines weinlaubumranktes, mit einem bunten Blumengarten davor, einen Rundblick auf Feld, Wiese und Wald und . . .“

„Und . . .?“ drängte der helle Junge ganz heiser vor Erregung darüber, daß diese angebetete Frau, Wünsche und Hoffnungen sprach, die zum Teil seine eigenen waren.

Sie schwieg. Sie konnte ihre tieferborgebene Frauensehnsucht doch nicht hier laut werden lassen, und diesen in sie verliebten Jungen sagen, daß sie sich zwei blonde, postbaldige Knaben wünsche, die warmes Leben in das weiße Braumhäuschen bringen sollten.

„Nun, das ging nicht. Er aber deutete für ihr verlegenes Schwelgen zu seinen Christen:

„Ich weiß ja gar nicht Ihren Namen!“ sagte er.

Sie lächelte über seine Kindlichkeit. Als ob sie ihn mit ihrem Namen schon alles gesagt hätte, was er zu wissen begehrte.

„Lassen wir meinen Namen, den mir Geburt und Taufe verliehen haben“, sagte sie, „er gehört in den Alltag hinein und an den wollen wir doch heute nicht gemahnt werden. Sie werden schon einen Namen für mich finden, der in diese Stunde, zu dieser Landschaft und unserer Seelenstimmung paßt.“

Nun kam er angestrengt nach, fand zuerst nichts Rechtes und fragte dann schlichtern, ob er sie Herrschaftlose nennen dürfe. Es sei das zwar kein passender Name für eine schöne, im vollen Sommer stehende Frau, aber er bräde vielleicht das Richtige aus.

### Gedenket der Antituberkulosen-Liga

Gregorriedeva ul. 8 (1. Stock).

Ordinationsstunden: Dienstag von 18 bis 19 Uhr und Samstag von 18 bis 9 Uhr (vorm.).

# Lokale Chronik

Maribor, 4. Jänner.



## An der immer sonnigen dalmatinischen Küste

wachsen die heilwirkenden Pflanzen, von denen FIGOL-ELIXIR erzeugt wird. In Flaschen hergestellt, ist FIGOL sehr guten Geschmacks. FIGOL ist erprobtes und verlässliches Heilmittel bei Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Blutandrang im Kopfe, übermäßiger Röte und Nervosität, welche Krankheiten durch unordentlichen Stuhl und schlechter Verdauung hervorgerufen werden.

FIGOL bewährt sich bei Haemorrhoiden besonders erfolgreich.

FIGOL erregt und versendet mit der Post per Nachnahme Apotheke Dr. Semellé, Dabrovnik 2/35.

3 Flaschen kosten Din. 105.—, 8 Flaschen Din. 245.—, 1 Flasche Din. 40.—

Viele Dankschreiben über FIGOL's erfolgreicher Wirkung langen uns täglich ein.

denn der Herbst habe sie ihm zugeführt und zeitlos, ewig würde seine Liebe zu ihr sein.

Der gute Junge strahlte förmlich, daß er seine Liebeserklärung in einer so eigenartigen Form gebracht hatte, denn das war ihm schon den ganzen Tag im Kopf herumgehungen, wie er damit beginnen sollte, und nun war ihm der Gedanke überraschend glücklich gekommen. Die Frau aber wurde beinahe traurig, denn nun war die seine Stimmung, die aus Ahnung und verschwiegener Sehnsucht bestanden hatte, eigentlich vorüber. Nun kam, was immer der Anfang einer Reihe gutgemeinter Irrtümer war, und immer der Anfang vom Ende. Jetzt sollte sie den Jungen eigentlich aufrichtig sagen:

„Du bist der Traum meiner Seele vor undenklich langen Jahren gewesen. Damals hatte ich den Wunsch nach einem Erlebnis wie das heutige. Aber es war keiner da, der meine Sehnsucht erkannt hätte. So reifte ich darüber hinaus und nun stehe ich dort, wo uns die Wünsche der dummsüßen Jugend nur zu einem lächelnden Erinnerungsraum verhelfen, zu einer flüchtigen Stunde voll Anmut, Duft und feinem Stimmungsreiz. Vergiß, daß ich dir Schmerz zufügen muß! Einer muß immer leiden, damit den anderen das heitere, egoistische Glück ohne Gedankenqual durchkommen kann. Damals habe ich gelitten und ein anderer trug den künftigen Traum von Lebensschönheit nachhause.“

Aber die Worte wollten ihr nicht von den Lippen. Sie starrte in den wunderschönen, leise verglühenden Herbstabend hinein, und sah den in der Ferne aufsteigenden feuchten Wolkendunst, in welchem alle Schönheit verblaßte. Da schluchzte sie in schwerem, erhaltenerem Weh auf und ließ sich von dem blauen Jungen die Tränen von den Wimpern fließen.

Mit beiden Händen hielt sie seinen Kopf: „Du mein gärender Most!“ sagte sie und lächelte ihr lachend und weinend zugleich.

Nun hatte er auch einen Namen bekommen und trug ihn so stolz, als gäbe es keinen schöneren auf Erden.

Sie aber schalt sich heimlich ob ihrer Feigheit und weiblichen Schwachheit, hatte Angst vor dem Kommenden, sah sich der Lächerlichkeit preisgegeben und dachte doch fortwährend nur das eine: „Es ist ja der Beste — mein letzter Reiz!“

**Nervenleidenden und Gemütskranken** schafft das überaus milde, natürliche „**Franz-Josef**“-Bitterwasser gute Verdauung, freien Kopf und ruhigen Schlaf. Nach Erfahrungen berühmter Nervenärzte ist der Gebrauch des **Franz-Josef**-Wassers auch bei schweren Erkrankungen des Gehirns und des Rückenmarks aufs Angelegentlichste zu empfehlen. Das **Franz-Josef**-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich. 18

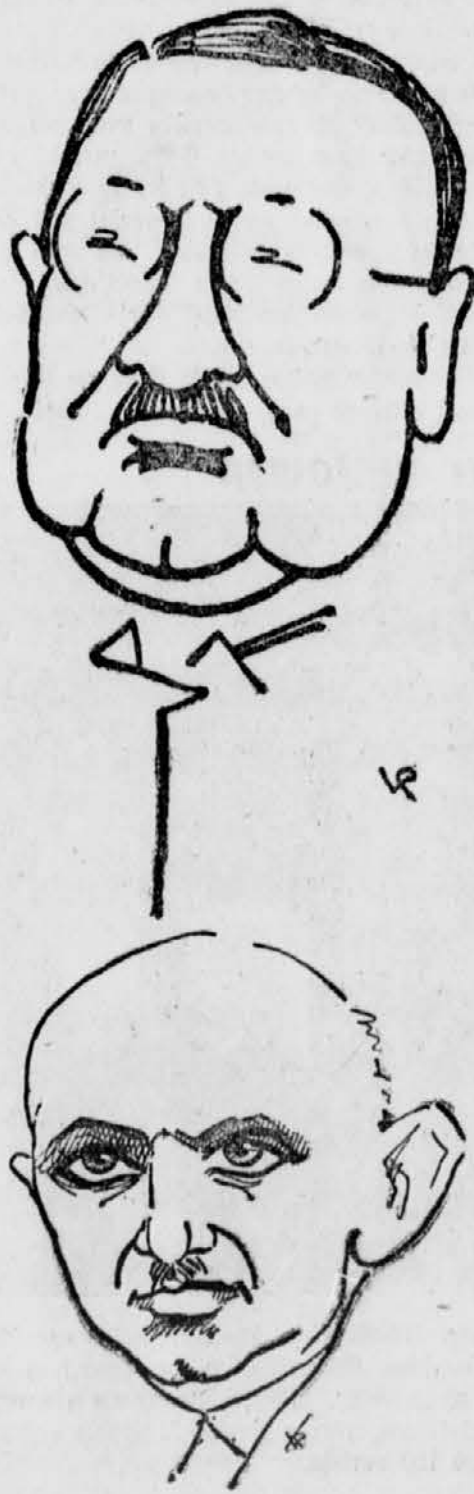
## 70 Jahre Firma Iger

Dieser Tage feiert die Goldwaren- und Juwelenhandlung Michael Iger und Söhne den 70. Jahrestag ihres Bestehens. Michael Iger begründete das heutige moderne geführte und führende Geschäft dieser Branche in Maribor um das Jahr 1860, zu jener Zeit, als Janschi die damalige Druderei und Vorgängerin der „Mariborska tiskarna“ begründete und in welche auch die Gründung des Geschäftshauses Josef Martinz zurückreicht. Nach ihm übernahm das Geschäft sein Sohn Wilhelm Iger, welcher nun in diesem Jubiläumsjahre daselbe definitiv den beiden Söhnen Karl und Fritz Iger übergibt. Den zahlreichen Gratulanten zu diesem Geschäftsjubiläum schließen auch wir uns an und wünschen den tüchtigen Nachfolgern weitere Erfolge in der Ausgestaltung des Unternehmens, welches mit seinem großstädtischen Schaufenster ein Schmuckstück der Gostpiska ulica bildet.

## Christbaumfeier in Krčevina

Am 23. d. hat die Volksschule in Krčevina in Anwesenheit der Bürgermeister von Krčevina und Jasteršberg, einiger Eltern, des Lehrkörpers und ca. 370 Schülern eine Christbaumfeier veranstaltet, bei welcher 210 arme Schulkinder mit Kleidern und Schuhen beteiligt worden sind. Nach der Begrüßung durch den Schulleiter sprach der Herr Katechet über die Bedeutung des Christbaumes und der Krippe und ermahnte die Kinder zur Dankbarkeit gegen die vielen Wohltäter. Einige Kinder bekanteter Weihnachtsstimmung erweckende Gedichte, zweistimmig im Chor sangen die Schüler der Mittel- und Oberstufe beliebte Weihnachtslieder. Nach der Verlesung der Spenderliste wurde sodann die Verteilung von 45 Paar Schuhen, 20 Röcken, 23 Hosens, 36 Mädchenkleidern, einer größeren Anzahl Mädchen- u.

## Uns're Köpfe



Knabenhemden, Schürzen, Mänteln, vielen Paaren von Strümpfen und zahlreich an sonstigen Kleidungsstücken vorgenommen.

Zum Gelingen dieser Wohltätigkeitsaktion haben beigetragen: a) in b a r e m: der Ortsausschuß des Roten Kreuzes in Krčevina, Cyril-Metodova družba, die Gemeinde Jasteršberg, der Ortsausschuß des Roten Kreuzes in Jasteršberg, der Ortsausschuß des Roten Kreuzes, Poštinica in Maribor, ferner die Herren: Sticker, Dr. Pojnik Franz, Zemljik, Derwnischel, Dr. Mandl, Dr. Marin, Koren, Kopic, Schmid, Zlatič, beide Firmen Bernhard, Lenart, Scherbaum, Franz, Jarc, Pellar, Jurek, Klíček, Beranič, Grobelšek, Janžekovič, Reich Josef, Korazija, Zmave Anon, Starč Jugo, Vesnik, Duchel, dazu noch: Proa Pradiska Stedionica, „Astarog“, Uvio družba

## Ivan der Schreckliche

zum Zaren gekrönt 1547. 67

und Brauerei „Union“; b) in B a r e m: Freund Biffem, Pirich Josef, Berg Hermann, Halbärth Walter, Badl, Vesinek — Leder; Hosenzeug, Leinwand, Barchent, Kappen und anderes: Gutter, Mariborer Textilfabrik, Braun, Doctor in drug, Cyrillus-Druckerei, B. Weigl, Duchel, Rosner, Pausler, Martins, Talec, Poš, Gnuš, Rosina, Eichholzer, Sjinica, Prindič, Karničnik, Schram, Turad und Frau Zagazen. — Insgesamt 50 Stück neue und abgetragene Kleidungsstücke hat unsere vieljährige Wohltäterin Frau Juliane S t e r n gespendet, welcher die hiesigen armen Schulkinder seit 15 Jahren großen Dank schulden. Die Cyril-Metodova družba hat nebst 100 Dinar in barem noch 50 Stück Kalender, „Kraljevič Marko 1930“ und einige Stoffe gesandt.

Allen großmütigen Spendern spricht hiermit den wärmsten Dank aus und wünscht ein glückliches Neujahr — der Schulleiter.

## Heilige drei Könige

Bis zum Jahre 354 wurde der 6. Jänner als der Geburtstag Christi gefeiert; erst Kaiser Justinian bestimmte, daß des Heilands Geburtstag auf den 25. Dezember eines jeden Jahres verlegt werde. Bald darauf wurde der 6. Jänner den Morgenländischen Weisen oder Magiern geweiht, die da kamen, um das Jesuskind anzubeten. Als solche Magier sind die berühmten Könige (von denen es im Evangelium nicht einmal heißt, daß es gerade drei waren) aufzufassen. Die Gebeine dieser morgenländischen Weisen sollen in Köln a. Rh. begraben sein, in Köln, wo am 6. Jänner der lustige Fasching beginnt oder beginnen soll. Erst im achten Jahrhundert wurden die Weisen — von denen einer weiß, einer braun, einer schwarz gewesen sein soll — für heilig erklärt; man widmete ihnen im besondern drei Tage: Melchior, Kaspar und Balthasar. „Epiphania“ bedeutet dagegen so viel wie: die Erscheinung Christi, nach anderen die Offenbarung der göttlichen Natur des Heilands bei der Taufe durch Johannes. In verschiedener Bedeutung ziehen als heilige drei Könige verkleidete Knaben (den aus schönem buntem Papier hergestellten „Stern von Bethlehem“ vor sich hertragend) von Hütte zu Hütte, von Gehöft zu Gehöft, um durch kirchliche Bieder und humorvolle Bitten die Bewohner zu veranlassen, etwas „Gutschmeckendes“ zu spenden.

Die nächste Nummer der „Mariborer Zeitung“ erscheint Dienstag f r ü h zur üblichen Stunde.

Ein Monstrelonzert in Maribor. Das hiesige Konzertbüro der „Glasbena Matica“ verpflichtete den berühmten Professor Nikolas R a g a t s c h e w s k y, den ersten Tenor der Opern in Rom, Moskau und Bukarest zu einem Konzert in Maribor. Als eine zweite Sensation tritt bei diesem Doppelkonzert auch die mit dem ersten Preis des Wiener Konservatoriums ausgezeichnete Pianistin Frau Prof. Mina J i n i t s k y auf. Also ein Konzert, wie es Maribor schon seit Jahren nicht hatte. Das Konzert findet be-

reits am F r e i t a g, den 10. Jänner im Union-Brunnsaale statt und beginnt der Kartenvorverkauf am Dienstag an den üblichen Vorverkaufsstellen.

aus dem Zolldienste. Der dem hiesigen Zollamte zugeteilte Inspektor Jernej S l a d n i k wurde zum Hauptzollamte nach Lubljana veretzt.

aus dem Militärdienste. Der Reserveleutnant und Pilot Rudolf S o r v a t, ein Sohn des hiesigen Malermeisters Horvat, bestand dieser Tage mit sehr gutem Erfolg die Aktivoffiziersprüfung und wurde als Militärpilot dem Fliegerregiment in Novi Sad zugeteilt. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Der Stadtmagistrat teilt mit, daß in der Gemeinderatssitzung vom 21. November v. J. der Beschluß gefaßt wurde, den F i n s t e r für alle, der Gebäudesteuer nicht unterliegenden Gebäude ohne Rücksicht darauf, ob dieselben Betriebs- oder Wohnzwecken dienen, vorzuschreiben.

Die amtliche Prüfungsstelle für Juwelen amtiert wieder morgen Sonntag, zwischen 10 und 11 Uhr vormittags am hiesigen Stadtmagistrat, Zimmer Nr. 5. Bekanntlich nehmen die Prüfung die Mitglieder der hiesigen Uhrengewerkschaften unentgeltlich vor.

Volksunterkunft. Doctor des Feiertages entfällt Montag, den 6. d. der übliche Vortragabend. F r e i t a g, den 10. d. abends spricht Herr Dr. P a v l i č über die richtige Ernährung des Menschen.

Eine neue Telephonzentrale. Dieser Tage wurde beim Postamte in R a j h e n b u r g eine Telephonzentrale eröffnet.

**GEWÜRZE** 17248  
**»ELEPHANT«**  
Hauptniederlage:  
— ADRIA COLONIALE —  
Filip Šibenik, Ljubljana

Personalveränderungen bei der Städtischen Sparkasse. Infolge Liquidierung des Kreditvereines der Städtischen Sparkasse in Maribor sind einige Personalveränderungen notwendig geworden. So wurde schon vor einigen Monaten der Sparkassendirektor Herr Rudolf B o d e b in den Ruhestand versetzt. Mit Neujahr wurden der Direktor des Kreditvereines Herr Cyril T o m a n und der Buchhalter Herr Janko M r n u š pensioniert, während Herr Rudolf G e r m das Dienstverhältnis selbst gelöst hat.

Wiederaufnahme des Autoverkehrs nach Ruše. Der regelmäßige städtische Autobusverkehr nach Ruše wird in der nächsten Woche wieder aufgenommen. Der Wagen fährt jeden Mittwoch und Samstag vom Mariborer Hauptbahnhof um 9.50 und vom Hauptplatz um 10 Uhr ab. Abfahrt von Ruše um 10.40 Uhr.

Die Bitte der Patienten der Tuberkulosenabteilung des Allgemeinen Krankenhauses in Maribor um kleinere Spenden zwecks Anschaffung eines Radioapparates hat zwar bisher manch gutes Herz geöffnet, doch ist die Sammlung selber noch immer nicht soweit geschritten, daß an die Realisierung des Planes gedacht werden könnte. An unsere edlen Mitbürger wird daher neuerdings die innige Bitte gerichtet, die menschenfreundliche Aktion der Antituberkulosenliga noch weiterhin nach Möglichkeit zu unterstützen. Spenden übernehmen die Antituberkulosenliga, Gregorčičeva ulica 6, und die Redaktion der „Mariborer Zeitung“.

Die Vorbereitungen für den traditionellen Alpenvereinsball sind in vollem Gange. Es ist zu hoffen, daß die „Union“-Räume auch in diesem Jahre am 1. Februar bis auf das letzte Plätzchen ausverkauft sein werden. Der Reingewinn fließt in den Fond zur Errichtung der Hütte beim Ribnica-See.

Aufnahme von Ingenieuren in den Staatsdienst. Bei der ingenieurtechnischen Abteilung des Heeres- und Marineministeriums wird eine größere Zahl von Ingenieuren aufgenommen, u. zw. mit der Praxis in der Radiotechnik, Elektroingenieur, besonders für Schwachstrom, mit der Praxis in

der Beleuchtungsstechnik, für Straßen- und Eisenbahnbau sowie Maschineningenieure mit der Praxis in großen Werkstätten. Die Kandidaten müssen jugoslawische Staatsbürger sein. Die Gesuche sind bis Ende Februar einzubringen.

**m. Jahrbegünstigungen für Reserveoffiziere.** Die Gültigkeit der Reserveoffiziersbegünstigungen für die 50%ige Fahrpreisermäßigung bei Bahnfahrten wurde bis 1. März verlängert.

**m. Unterbrechung in der Stromlieferung.** Montag, den 6. d. unterbricht das Kraftwerk in Jala von 10 bis 11 Uhr den Strom für die ganze Stadt. Das Leitungsnetz ist aber als stromgefäßigt zu betrachten.

### Freiwillige Feuerwehr Maribor

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 5. Jänner ist der 1. Zug kommandiert. Kommandant: Brandmeister Martin Crli.

Telephonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 2224 und 2336.

**m. Im weiteren Verlaufe des Verhöres der jungen Kassenräuber von Melje** ist insofern eine Wendung eingetreten, als Janžek heute eingestand, daß Cesar während der Reise und später auch in Split seinem Spiegelgesellen Alois 8000 Dinar entwendete und das Geld irgendwo verdeckte. Bei der weiteren Untersuchung der neuen „Garberobe“ der jungen Eindringler wurden heute vormittags in der Haje Cesar's weitere 2000 Dinar eingekassiert vorgefunden. Die Stroche wurden heute dem hiesigen Kreisgericht zur weiteren Amtshandlung eingeliefert.

**m. Der heutige Wochenmarkt** war äußerst gut besetzt und besucht. Die Umgebungsbauern brachten aus 14 Gemeinden auf 67 Wagen 220 geschlachtete Schweine, 1 Schaf, 140 kg. Darmfett, 55 kg. Schweineleber, 21 kg. Schweineklungen und 12 kg. Schweineinmagen sowie einen Wagen Kartoffeln, drei Wagen Obst und etwa 800 Stück Geflügel auf den Markt. Die Fleischpreise liegen erfreulicherweise im Preise etwas nach. So wurde Kalbsfleisch zu 18—25, Schweinefleisch zu 15—28 und frischer Speck zu 18—22 Dinar per Kilo feilgeboten. Beim Geflügel sind die Preise gleich hoch geblieben. Seefische wurden zu 18—38 Dinar per Kilo abgesetzt. Gemüse, namentlich Salat und frisches Kraut, war reichlich vorhanden, weshalb die Preise im allgemeinen etwas nachließen. Auch Kartoffeln waren billiger und kosteten 1—1,25 Dinar per Kilo.

**m. Hühnerdiebstahl.** Der in der Jezdavska ulica wohnhafte G. P. kamen im Laufe der vergangenen Nacht mehrere Hühner abhanden. Von dem Täter fehlt jede Spur.

**m. Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages insgesamt drei Personen und zwar Johann Z. wegen Bettelns, Josefina B. wegen körperlicher Verletzung und Jaroslav K. wegen Landstreicherei.

**m. Die Polizeichronik** des gestrigen Tages verzeichnet insgesamt 22 Anzeigen, davon je eine wegen Nichterhaltens der Sperrstunde, Tierquälerei, Beschädigung fremden Eigentums und öffentlicher Gewalttätigkeit sowie 6 wegen Ueberschreitung der Verkehrsvorschriften.

**m. Pötkler-Tanzkränzchen.** Der Zentralverein der Post- und Telegraphen-Unterbeamten und Dienergruppe Maribor veranstaltet am 11. d. im Unionssaal unter dem Protektorat des Herrn Postdirektor Gregor ein Tanzkränzchen zu wohltätigen Zwecken. Der eventuelle Reingewinn ist für die Unterstützung kranker Kollegen, ihrer Witwen und Waisen bestimmt. Das Publikum wird ersucht, diese humane Veranstaltung durch zahlreiches Erscheinen zu unterstützen. Eintrittskarten sind bei allen Briefträgern erhältlich.

**m. Wetterbericht** vom 4. Jänner 8 Uhr: Luftdruck 739, Feuchtigkeitsmesser 0, Barometerstand 748, Temperatur —3, Windrichtung NW., Bewölkung 0, Niederschlag 0, Umgebung Nebel.

**m. Den Apothekennachdienst** verzieht von morgen, Sonntag mittag bis nächsten Sonntag mittag die „St. Heinrich-Apothek“ am Plavni trg.

**\* Rechtsanwalt Dr. Max Smuderk** teilt mit, daß er seine Kanzlei in Maribor in das Haus Nr. 35 Aleksandrova cesta (nähe Spektationsfirma „Balkan“) verlegt hat.

### Für Herbst u. Winter nur Karo-Schuhe.

**\* Uhren, Goldwaren auf Teilzahlungen.** Jager, Maribor, Gospostva ulica 15. 3216

**\* Unsere geneigten Leser** werden auf die der heutigen Nummer unseres Blattes beige legten Prospekte der Beograder Kreditna Zalosna Banka aufmerksam gemacht.

**\* Die Genossenschaft der Schuhmacher** in Maribor teilt seinen Mitgliedern höflichst mit, daß die erste diesjährige Lehrlings- und Gesellenprüfung am Sonntag, den 26. d. M. stattfindet. Die Gesuche um Zulassung zur Prüfung sind längstens bis 15. d. in der Genossenschaftskanzlei in Maribor, Drozna ulica, zu erlegen. 33

**\* Ein Sonntags-Tanz-See** im Palais de Danie findet um 5 Uhr statt. Abends große internationale Kabarettvorstellung. 200

**\* Heute, Sonntag, den 5. d. und Montag, den 6. (Dreifönigstag) beim „Waldtoni“ (Staza) großer Brat- und Leberwurstschmaus** (eigene Schlachtung). Um zahlreichen Besuch bittet die Wirtin. 171

**\* Heute, Sonntag und morgen (Dreifönigstag) Wurstschmaus** mit Musik. Es kommen nur erstklassige Weine zum Ausschank. Es empfehlen sich Franz und Rosa Krajušič, Gasthaus „Lovski dom“ über den Drei Leichen. 223

**\* Montag, den 6. d. (Heil. drei Könige) Konzert** einer beliebigen Kapelle im Gasthause Scherana Kamnica. 61

**\* Erster Faschingszummel** im Gasthause „Zur Weißen Fahne“ in Studenci. 216

**\* Einladung** zu dem am Sonntag, den 5. d. im Gasthause „Zum goldenen Löwen“ stattfindenden Wurst- und Krappenschmaus. Um zahlreichen Besuch bitten F. M. Leben. 198

## Aus Ptuj Die Silberer-Liedertafel des Männergesangvereines

Wie fast alljährlich, hat auch diesmal der Männergesangverein die Aufgabe übernommen, seinen unterstützenden Mitgliedern und seinen zahlreichen treuen Freunden aus Naß und Fern den Uebergang vom alten in das neue Jahr so angenehm als nur möglich zu gestalten. Die bunte Vortragsordnung trug viel zur Hebung der Geselligkeit bei und ihrem Einflusse ist es zu verdanken, daß die Stimmung, welche den Einzug des neuen Jahres begleitete, von Heiterkeit und Fröhlichkeit durchpulst war.

Das verstärkte Vereinsorchester unter Leitung seines ambitionierten Dirigenten Herrn Dr. Toni Krainz, hob an diesem Abend einen Marsch aus der Tausche, welchen der Komponist, Vereinsmitglied Josef Gorishek seinerzeit Herrn Dr. Jug. H. c. Hugo Sedener gewidmet hatte. Den schneidigen Klängen folgte stürmischer Beifall.

Außer diesem Marsch brachte das Orchester noch Franz von Blons Walzer, „Blumengefäßler“, einen Teil des großen Potpourris aus der „Gräfin Mariza“ mit nicht ganz einwandfreien Tempis und schließlich einen englischen Walzer „In den Zeeärten Ceylons“ von Rossini zum Vortrag.

Die erste Abteilung der Vortragsordnung füllten Vorträge des gemischten — und Männerchores. Ersterer sang F. Mair's „Das Herz ist ein Köselein“ und „Unter'm Fenster“ nach einer Melodie Robert Schumanns, bearbeitet von Jos. Scheu, letzterer „Das Bagantenlied“ von S. Kraunig, „Slawonisches Ständchen“ v. Hugo Jüngst und schließlich das bekannte Volkslied von Viktor Jand „Bei uns auf der Alm“, Herr Dr. Krainz hat unter individueller Berücksichtigung der ihm zur Verfügung stehenden Mittel den einzelnen Chören logisch richtige Deutung gegeben und in technischer Beziehung auch herangezogen, was eben darin zu finden war. Die gemischten Chöre hätten etwas mehr dynamische Schattierung, letzterer „Unter'm Fenster“, außerdem ein wenig dramatischen Einschlag, welchen der Text an sich fordert, übertragen. Mehr lachenden Leichtsinns, der in einem beschwingteren Tempo treffend zum Ausdruck gekommen wäre, hätten wir den beiden ersten Stropfen des „Bagantenliedes“ gewünscht, wodurch der psychische Gegensatz der dritten Stroche — scher hervorgetreten wäre.

Das Volkslied „Bei uns auf der Alm“ hätte im Jodler, der ruhig und gemessen, im übrigen aber rhythmisch sehr exakt gebracht wurde, temperamentvoller sein können, um die Schellenkappe, welche die Jodler zu Pfandartigen Einleitung aufzuweisen berufen sind, noch unter und augenfälliger zu gestalten. Sehr hübsch und in jeder Beziehung einwandfrei wurde das „Slawonische Ständchen“ gesungen. Chormeister Dr. Krainz wußte die verborgenen Feinheiten dieses an sich anspruchslosen Liedchens mit unfehlbarem Geschick herauszuheben und rhythmisch künstlerisch auszustatten.

Dem „Wiener Lied“ war die zweite Abteilung gewidmet. Die Bühne war in eine Heurigenstube verwandelt, wo im blauen traulichen Scheine zweier Lampenreihen ein Schrammelquartett, gebildet von Fr. Ruth Göb und den Herren Toplak Eduard, Weilandits Walbert und Bratschlo Josef weitere Weisen erklingen ließ. An einem Nebenisch saßen stillgemäß kostümiert Fr. Erika und Martha Loguic, Herr Albert Schartner und Max Kalb beim „Heurigen“ im wahren Sinne des Wortes. Diese ausgezeichnete Ingenieurin konnte die Regie nicht Herrn Albert Schartner's nicht verweigern und bot dem Auge einen Vorgeschmack des Kommenden, welcher auch dem Herzen zu Gute kommen hätte können, wenn die stumme Szene vor dem Auftreten, die Mimik allein nicht zu beleben vermochte, durch einige einleitende Worte, entnommen der geschickt dargestellten Stimmung, ergänzt worden wäre. Fr. Erika Loguic, die derzeit beste Sängerin, über welche Ptuj verfügt, überraschte uns mit Wienerliedern, welche ihre Wirkung bisher noch nie verjagt haben. Ihr schönes voluminöses Organ zeigt im piano und mezzoforte der Mittelstimm bereits edlen Schliff, welcher in sicherer Intonation und selten deutlicher Aussprache zum Vorschein kommt. In der Höhe, dann im forte, insbesondere aber im fortissimo, ist die Stimme noch unruhig und leise fladernd. Das stellenweise Distornieren und eine vorzeitige Ermüdung, welche sich im Laufe der Vorträge bemerkbar machte, ist auf stimmtechnische Unzulänglichkeiten zurückzuführen, welche die junge Sängerin bei richtiger Schulung mit Leichtigkeit überwinden wird. Im Quartett sangen Fr. Erika und Martha Loguic und die Herren Schartner und Kalb „Bei Mutterl war a Wienerin...“ und ernteten hierfür, wie auch für die Duette „Wie si der Weaner'n Himmel vorstellt“ (Herr Schartner und Herr Kalb) und „So war von mei Muhl der Garten“ (Fr. Erika Loguic, Herr Schartner) rauschenden Beifall.

Das „Jahr“ wurde mit Max von Weinzierls einaktigem Singpiel „Die Förstertöchter“ abgeschlossen, in welcher Fr. Ribi Kropf und Fr. Paula Slawitsch, zwei neue aufgehende Sterne am Operettenhimmel unserer Stadt, wie wir gleich veruraten wollten, angenehm überraschten. Beide haben Theaterblut, Fr. Kropf außerdem ein für ihre Jugend ganz unglaublich entwickeltes Organ. Mit bewundernswerter Unbekümmertheit schwelgte ihre glodenhelle, leicht timbrte Stimme in den höchsten Regionen, welchen sich selbst im allgemeinen sehr gute Dilettantinnen nur, nachdem sie vorher andächtig ein Kreuz geschlagen haben, zu nähern wagen. Fr. Slawitsch, sichtlich indisponiert, nahm uns durch ihre reizende Erscheinung und nicht zuletzt durch ihr anmutiges und natürliches Spiel gesungen. Die übrigen Mitwirkenden waren erprobte Kämpfer. Herr Hans Slawitsch stellte wieder eine Figur auf die Bühne wie sie Tantenkätzchen nicht besser gelingen hätte können. Seine Leistungen überragen weit jeder Dilettantismus, was er bietet, ist schon Kunst in Reinkultur. In kleineren Rollen waren die Herren Max Kalb, Leopold Schartner, Josef Höfler, Wilhelm Albrecht, Eduard Seemann und Dr. Adolf Kalb, dessen Wacke als Bucherer Korn, geradezu klassisch war, tätig.

Die Aufführung war ein flotten Verlauf. Die Chöre der Operette, welche keinesfalls einfach sind, waren gut studiert und wurden exakt gebracht. Der Gesamteindruck war vorzüglich. Die musikalische Leitung hatte Herr Dr. Krainz, welchem dieser Erfolg, der nur durch einen ungeheuren Aufwand von Begeisterung zur Sache und durch rastlose gründliche Arbeit

**BAYER**  
**Hartnäckiger Husten**  
kann oft die Ursache schwerer Erkrankungen werden. Handeln Sie nicht leichtsinnig, sondern vertreiben Sie Ihren Husten schnell und gründlich mit **Kresival**

seinerseits erzielt werden konnte, einzig und allein zuzuschreiben ist. Der Verein kann sich nur glücklich schätzen, einen Mann mit solchen Eigenschaften, welche unter den heutigen Verhältnissen Grunderfordernis für ein gedeihliches Wirken unserer Gesangsvereine sind, als Chormeister zu haben.

Nach erfolgtem Einzug des neuen Jahres übermittelte Vizebürgermeister und Ehrenobmann, Herr Paul Pirich, nach einer sinnigen Rückschau allen Anwesenden den Namen des Vereines die herzlichsten Glückwünsche für das neue Jahr.

Bald darauf ergriff Leposchore das Szepter und nahm bis in die grauen Morgenstunden die begeistertsten Huldigungen der nimmermüden Jugend entgegen.

Dr. G. P.

**v. Todesfälle.** Unser allseits beliebte und geschätzte Mitbürger Herr Adalbert Ruzička wurde im hohen Alter von 84 Jahren in ein besseres Jenseits abberufen. Die Leiche wird Sonntag nach Barabzin überführt und dort zur ewigen Ruhe beigesetzt werden. — In Maribor ist Frau Therese Horvath, aus der Umgebung von Ptuj, im Alter von 56 Jahren verschieden. — Im Krankenhaus in Ptuj ist der Kaplan Herr Franz Uza aus Sv. Trojica (Halozze) im Alter von 38 Jahren gestorben. Leichenbegängnis Sonntag um 13 Uhr. Friede ihrer Asche!

**v. Das neue Rettungsauto,** das dieser Tage in Ptuj eingetroffen ist, trat in den letzten Tagen bereits viermal in Aktion. Darunter befindet sich auch eine Krankenüberführung nach Maribor.

**v. Feuerwehrabend.** Wie schon berichtet, wurde, findet Sonntag, den 5. d. in den Räumen des Vereinshauses in Ptuj eine große Feuerwehrtombola statt, deren Reinertrag dem Fonds für die Anschaffung des Rettungsautos zufließt. Daher ist zu erwarten, daß unser Publikum diese Veranstaltung möglichst zahlreich besuchen wird. Nach der Tombola findet ein Teambabend statt, wobei die verstärkte Stadtkapelle mitwirkt.

**v. Feuerwehr-Bodenbereitschaft.** In der Woche vom 5. bis 12. d. verzieht die zweite Rotte des zweiten Zuges mit Brandmeister Johann Dmulez und Rottführer Vinzenz Seifegg den Bereitschaftsdienst. Rettungsabteilung: Chauffeurdienst Markus Horvath, Ersthelfer Mag. Leo Behrbalk; Mannschaft: Konrad Kello, Georg Pichler, Adalbert Hofler und Karl Pogatschnig.

**v. Stadtfino.** Samstag und Sonntag läuft der Prachtfilm „Die Räuberin aus den schwarzen Bergen“ mit Tom Mix in der Hauptrolle über die Leinwand.

## Aus Celje

**c. Stromunterbrechung.** Am Feiertag, den 6. d. von 9 bis 12 Uhr vormittags wird der elektrische Strom in Celje und Umgebung unterbrochen werden.

**c. Im vergangenen Jahre** kamen in Celje 461 Kinder (2mal Zwillinge und einmal Drillinge), und zwar 227 Knaben und 234 Mädchen zur Welt; darunter waren 32 Totgeburt (20 Knaben und 12 Mädchen). Gestorben sind 452 Personen, und zwar 256 Männer und 196 Frauen. Getraut wurden 200 Paare, darunter 15 auswärtig.

**c. „Kreidekreuz“ in Celje.** Das nächste Gastspiel des Mariborer Nationaltheaters

findet in Celje am Mittwoch, den 8. d. statt. Zur Aufführung gelangt Mabunds „Freiheitskreis“, welcher in Maribor einen starken Erfolg erzielt hat. Die Regie liegt in den Händen des Herrn J. Kovčič.

c. Skifurs. Für den unentgeltlichen Skifurs der Sauntaler Ortsgruppe des Slow. Alpenvereines in Celje haben sich zahlreiche Interessenten gemeldet. Der theoretische Unterricht begann am Donnerstag, den 2. Jänner um 20 Uhr im Turnsaal der städtischen Volksschule. Bei dieser Gelegenheit werden auch Anmeldungen entgegengenommen. Die Teilnehmer müssen die Skiausrüstung mitbringen. Der Unterricht wird teils im Turnsaal teils im Hof stattfinden.

c. Festkonzert. Der Jugoslawische Frauenverein in Celje veranstaltet zur Feier des Geburtstages J. W. der Königin am Donnerstag, den 9. d. ein Festkonzert im Stadttheater.

c. Die Ortsgruppe des Obst- und Gartenbauvereines in Celje hält am Sonntag, den 5. d. um 9 Uhr im Narodni dom eine öffentliche Hauptversammlung ab.

c. Freiwillige Feuerwehr Celje. Den Wochendienst verleiht von Sonntag, den 5. bis einschließlich Samstag, den 11. d. der 1. Zug unter Kommando des Zugführers Herrn Emmerich Perina.

c. Den Apothekenachtdienst verleiht von Samstag, den 4. bis einschließlich Freitag den 10. d. die Apotheke „Zum Adler“ am Hauptplatz.

### Theater und Kunst

#### Nationaltheater in Maribor

Reperisire:  
Samstag, 4. Jänner um 20 Uhr: „Orlow“. Ab. A. Rudone.  
Sonntag, 5. Jänner um 15 Uhr: „Rastelbinder“. Ermäßigte Preise. Kupone. — Um 20 Uhr: „Kabitale Kur“. Ermäßigte Preise. Kupone.  
Montag, 6. Jänner um 15 Uhr: „Grudica“. Kindervorstellung. — Um 20 Uhr: „Orlow“. Kupone.

#### Stadttheater in Celje

Mittwoch, 8. Jänner um 20 Uhr: „Freiheitskreis“. Gastspiel des Mariborer Theaters.

+ Die heutige Erstaufführung von Gracichardens jugkräftiger und melodischer Operette „Orlow“ am Theater in Maribor hinterließ den besten Eindruck, was in erster Linie auf das Konto der Hauptdarsteller zu buchen ist. Allen voran war Fräulein N d o v i č, die als Nadja Radjafomsla sowohl in gesanglicher als auch in schauspielerischer Hinsicht das begeisterte Publikum vollstetig zufriedenstellte. Nicht zu gedenken dieser ihrer Partnerin S t r a n e i j a, der besonders, was seine Stimme anbelangt, schöne Fortschritte befand. Daß die Herren D a n e š und H a r o š t o v i č für eine gehobene Stimmung der zahlreichen Zuschauer sorgten und damit einen Löwenanteil am guten Erfolg der Aufführung beizutragen, braucht wohl nicht besonders hervorgehoben zu werden. Auch F r a t n i f als Kithy zeigte sich von der besten Seite und man muß sagen, daß sie sich immer mehr die Sympathien des Publikums zu sichern versteht. Die übrigen Darsteller taten ihr möglichstes und auch Orchester u. Chor unter der bewährten Leitung des Kapellmeisters Herrn S e r z o g waren voll bemüht, dem Stücke zum besten Erfolge zu verhelfen.

+ Ferdinand v. Miller erstarb. In Maribor starb im Alter von 87 Jahren der Bildhauer Ferdinand von M i l l e r, der besonders durch seine Denkmäler bekannt wurde.

+ Deutsche Schriftsteller in der Tschekoslowaki. Wie aus Prag gemeldet wird, hat Erich Maria Remarque „Im Westen nichts Neues“ in tschechischer Ausgabe die Rekordauflagenziffer von 100.000 erreicht. Ein tschechischer Verlag kündigt nun die Uebersetzung von Thomas Manns Roman „Die Buddenbrooks“ an.

b Die Zeitschrift „Mein Film“ ist zum Preise von 50 Groschen in allen Trafiken erhältlich. Probestummern verschickt auf Wunsch der Verlag, Wien IX., Canisiusgasse 3—10

## Schach

Redigiert von V. Pirč.  
Halbindisch

Weiß: E. Grünfeld. — Schwarz: R. Spielmann.

(Gespielt im XIII. Trebitsch-Turnier in Wien am 6. Dezember 1929.)

1. d2—d4, e7—e6, 2. Sg1—f3, c7—c5, 3. c2—c4, b5 : d4, 4. Sf3 : d4, Sg8—f6, 5. Sbl—c3, Lf8—b4, 6. Dd1—b3, Lb4—c5, 7. Sd4—f3, b7—b6.

Am besten für Schwarz war wohl Sc6 womit mit Zugumstellung die nach den Zügen 1. d4, e6, 2. c4, Sf6, 3. Sc3, Lb4, 4. Db3, c5, 5. de5; Sc6, 6. Sf3, Lc5: erreichte übliche Stellung der halbindischen Partie entstanden wäre. Darauf hätte Schwarz (auch nach Lg5) mehrere Verteidigungswege offen, während er jetzt in eine Variante gelangt, die von Dr. Aliechin als unzureichend für Schwarz bezeichnet wurde.

8. Lc1—g5, Lc8—b7, 9. e2—e3, Sb8—c6, 10. Lf1—e2, h7—h6, 11. Lg5—h4, Dd8—e7.

Sonst kommt nur noch Le7 in Betracht, und wurde bisher auch gewöhnlich gespielt, die schwarze Stellung ist aber dann wegen der Schwäche d7 wohl nicht befriedigend. Spielmann versucht daher etwas neues, kommt aber auch in Verluststellung.

12. a2—a3, g7—g5.

Vor der geplanten langen Rochade soll der Punkt d6 durch Beseitigung des schwarzen Läufers einigermaßen gesichert werden.

13. Lf4—g3, Sf6—h5, 14. 0—0—0, Sh5 : g3, 15. h2 : g3, 0—0—0, 16. Db3—a4.

Die Stellung ist wie geeignet zu einem Königsangriff. Die schwarzen Figuren sind sehr ungünstig postiert, die schwarze Dame steht viel schlechter als die weiße, der schwarze d-Bauer kann nicht vorrücken, und Weiß hat auf der nunmehrigen Königsseite drei Bauern gegen zwei schwarze.

16. . . . . Kc8—b8, 17. Sf3—d4, Lc5 : d4, 18. e3 : d4, Td8—c8, 19. Kc1—b1, Sc6—a5, 20. c4—c5.

Opfert im Interesse des Angriffs einen Bauern.

20. . . . . Lb7 : g2, 21. e5 : b6!, a7:b6.

Den Th1 durfte Schwarz wegen 22. Da5; ab1; 23. Db6+; Lb7, 24. Sb5, Tc6, 25. Da7+; Kc8, 26. Tc1!; Tc1; 27. Kc1; d5, 28. Db6 usw. nicht nehmen.

22. Da4—b5!, De7—d6.

Auf Lh1 wäre nach Grünfeld 23. Db6; Lb7, 24. Da5; Dd8, 25. Db4 vor allem wegen des starken Bauernpaars a3 und b2 günstig für Weiß.

23. Th1—g1, Lg2—b7, 24. d4—d5!, e6 : d5, 25. Sc3 : d5, Lb7 : d5, 26. Td1 : c6, Dd6—c6, 27. Td5 : d7, Th8—e8, 28. Dh5 : c6, Sa5 : c6, 29. Le2—f3.

Weiß hat ein günstigeres Endspiel erlangt.

29. . . . . g5—g4.

Auf Sd8 entscheidet Td6.

30. Lf3 : c6, Tc8 : c6, 31. Td7 : f7, Te8—e2, 32. Tg1—d1, Kb8—c8, 33. Td1—c1, Tc6 : c1, 34. Kb1 : c1, h6—h5, 35. Tf7—f5, Te2—e1+, 36. Kc1—d2, Te1—h1, 37. Kd2—e3, Th1—h2, 38. a3—a4, Kc8—b7, 39. b2—b4, h5—h4, 40. g3 : a4, Th2—h4, 41. a4—a5, h6 : a5, 42. b4 : h5, Th4—h6, 43. Kc3—f4, Th6—g6, 44. Kf4—g3, Kb7—a6, 45. Tf5—f4, Ka6 : a5, 46. Tf4 : g4, Tg6—f6, 47. Tg4—d4, Ka5—b5, 48. f2—f4, Kb5—c5, 49. Td4—d8. Schwarz gibt auf.

— Ein Jugoslawe gewinnt das Championat von Paris. In Paris wurde soeben ein Turnier um die Vorkämpferschaft von Paris ausgetragen, aus dem der jugoslawische Hochschüler Tihomil D r e z g a aus Split mit 8½ Punkten als Sieger hervorging. Den zweiten Preis gewann der bekannte russische Meister S n o s k o - B o r o w s k i mit 7. Es folgten 3. — 5. Halberly 5½, 7. F. Lazard 5; ferner Zuckermann, Semenov 4, Gorog 3, Anglar s, G. Lazard 2 — Der frühere Champion, der Rumäne Baratz, hat zwar nicht gespielt, der Erfolg Drezgas ist aber trotzdem sehr beachtenswert, da sich unter den Teilnehmern einige bekannte Meister befanden. Jugoslawien hat also wieder einen internationalen Meister mehr!

— Im Wiener Trebitschturnier ist der Stand (in Klammern die Zahl der noch nicht ausgetragenen Partien): Spielmann 12 (0), Kmoch 11½ (1), Hönlinger 9 (2), Grünfeld 8½ (2), Müller, Bentum 7½ (4), S t r a n e i j a 7½ (3), Lichtenstein, Kof 7 (3), Zelenc 7 (2), Dr. Krejčí, G. R. Wolf 6½ (2), Dr. Gruber 6 (2), Jng. Serbec 5 (2), Jgel 4 (3), Laimer 5 (2), Schenkeln 1½ (3). Die

besten Chancen auf den ersten Preis hat also Kmoch, für den dritten aber Müller und Bentum neben Hönlinger.

— In den Weltmeisterschaften in Hastings ist der Stand vor der letzten Runde: im ersten Meisterturnier: Capablanca 6, Dr. Vidmar, Yates 4½, Maroczy, Zergeant Winter 4, Thomas 3½ (1), Talaz 3½, Miš Wenschil 3, Price 2 (1); im zweiten (Reserve)-Meisterturnier: Tylor 5½ (1), Koflanowski 5 (1), Reffiz 3 (1), Jackson 2½ (1), Alexander 2, Vidmar jun. 1½ (1).

— Aus dem Mariborer Schachklub. Sonntag, den 5. Jänner vormittags Zusammenkunft der Spieler für das Qualifikationsturnier im Café „Central“. Generalversammlung am 13. d. im Café „Central“.

## Sport

### Sonderzüge zu den Winterspielen in Bohinj

Der Mariborer Winterport-Unterverband fertigt am 2. Feber anlässlich der internationalen Winterspiele in Bohinj und Vled einen Sonderzug von Maribor ab und läßt alle Winterportler zur umso größeren Teilnahme ein. Am erwünschten Tage werden die internationalen Militär-Patrouillenkäufe und das internationale Skifahren statt. Beide Konkurrenzarten bedeuten zweifellos das größte Ereignis der ganzen Veranstaltung. Außer ab Maribor sind noch weitere Sonderzüge ab Zagreb, Lubljana, Salzburg und Klagenfurt vorgelesen. Um den großzügigen Plan des Unterverbandes zur Bewirklichung zu bringen, ist eine bestimmte Anzahl der im vorstehenden angemeldeten Teilnehmer notwendig. Der Zug wird von Maribor Samstag, den 1. Feber etwa um 23 Uhr abgehen, um so allen auswärtigen Interessenten die Beteiligung zu ermöglichen. Alle Teilnehmer genießen eine 50prozentige Fahrtermäßigung und stellt sich dieselbe ab Maribor auf 90 Dinar hin und zurück. Für die auswärtigen Teilnehmer würden sich die Reiseposten wie folgt gestalten: Ab Konjice 83, ab Slov. Bistrica 90, Celje 66, Prevalje 114 (über Maribor), ab Sočan 76 (über Celje), ab Dravograd 110,50, ab Slovenskegradec 114 und ab Ptuj 90 Dinar hin und retour. Der Zug wird Sonntag, den 2. Feber um 20 Uhr von Bohinj wieder zurückfahren, so daß die Teilnehmer bereits um 1 Uhr nachts wieder in Maribor eintreffen würden. Für eine besonders angenehme Reise wird ein eigener Reisereferent Sorge tragen. Anmeldungen mögen umgehend beim Unterverband, Gosposka 24, oder im Reisebureau Putnik erfolgen.

### Einfluss des Fussballspiels auf die körperliche Erziehung der Jugend

In den Städten Moskau, Ljeningrad und Charkow wurden 220 Sportsleute ärztlich untersucht; im besonderen erstreckte sich die Feststellung der konstitutionellen Eigenschaften der Fußballer. So ergab sich u. a. eine normale Eignung des Herzens. Es wurde weiters bestätigt, daß das Fußballspiel die schrägen Beinmuskeln löst und ein wichtiges vorbeugendes Mittel gegen den Leistenbruch ist. Die oft so beachtete schlechte Haltung von Spielern rührt aber nicht von diesem Sporte her, sondern aus der Anlage und vom Beruf. Lediglich eine Bildung von O-Beinen würde oft (53 Prozent) bemerkt. Die Ursachen liegen darin, daß die kräftige Entwicklung der Hüft- und Schenkelmuskulatur ein nahes Zusammenstellen der Knie erschwert und dadurch die O-Formung hervorruft, weiters, daß beim Fußballspiel, wie bei allen Leibesübungen, die viel Laufen verlangen, die Füße mit der Innenkante aufsetzen. Von den Verletzungen waren am häufigsten Beschädigungen des Bänderapparates. Die unteren Gliedmaßen erlitten z. B. 63 Prozent aller Schäden. Teilt man sie nach der Spieltätigkeit ein, so marschieren die Torwächter an der Spitze aller Brüche, dann kommen die Stürmer.

## Skifahrer



### Das sichere und angenehme Fahren erreichen Sie nur mit KARO-Ski-Schuhen Koroška cesta 19

Zusammenfassend wird gesagt: Die Eigenart der körperlichen Entwicklung der Fußballer, besond. die kräftigere Entwicklung des Untergerüstes ist keine Störung des körperlichen Gleichmaßes. Unregelmäßigkeiten der Entwicklung werden oft dem Fußball zugeschrieben, fallen aber gar nicht ihm, sondern dem Beruf usw. zu. Das Fußballspiel bedeutet eine Verbesserung dieser unregelmäßigkeiten. Verletzungen sind sehr häufig, sie sind die größten Nachteile dieses Spieles. Verbesserungen der Technik, des Trainings und der Plätze ist notwendig, um die Zahl der Verletzungen herabzudrücken. Um den Nutzen des Spieles für die körperliche Entwicklung zu steigern, ist die Organisation der Spiele zu fördern. Die Schäden werden dann geringer, der Nutzen größer und das Spiel dient in besonderer Weise der Wehrfähigkeit unserer Jugend.

— „Ebelweiß 1900“. Samstag abends Treffpunkt beim Klubkollegen Franz Verzel in der Frankopanova ulica 25. — Sonntag, nachmittags, Besuch des Festes der Sektion Tejno des Skifahrerklubs „Perun“ im Gasthaus „Mesto Ptuj“ in der Trzaska cesta. Abends Zusammenkunft beim Baldoni zum Wortschminken (Schriftführer Skafa). — Die Klubleitung.

— Mehr als 300 Kennungen für die alpbemischen Winterspiele in Davos. Die Weltbesten für die vom 4. bis 12. Jänner in Davos zum Austrag kommenden Akademischen Weltwinterspiele sind bereits abgeschlossen. Es sind im ganzen über 300 Meldungen gegeben worden. Da man mit höchstens 200 Meldungen gerechnet hatte, befürchtet man, Schwierigkeiten zu haben, die große Zahl von aktiven Teilnehmern unterzubringen.

— Wie schnell ist der Skiläufer? Diese Frage will man jetzt in St. Moritz genau zu beantworten versuchen. Im Jänner werden schweizerische Skiklubs keine Geschwindigkeitswettbewerbe veranstalten, bei denen alle Vorbereitungen zu einer einwandfreien Zeitmessung getroffen werden. Es soll eine einwandfreie Strecke von 333,33 Meter abgesteckt werden, die zweimal zu durchlaufen ist, wobei das arithmetische Mittel gewertet wird. Einmal soll mit Tourenskiern gelaufen werden, das zweitemal mit sogenannten Rennskiern.

— Weltmeister Genaro kampfunfähig. Der für den 11. d. mit großem Lantam angekündigte Vorkampf um die Weltmeisterschaft in der Fliegengewichtsklasse zwischen dem gegenwärtigen Titelhhaber G e n a r o und dem jungen Franzosen T r e v i d e ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Als Grund hierfür wird angegeben, daß der Amerikaner, der erst vor wenigen Tagen wieder auf französischem Boden gelandet ist, wegen einiger Furchen vorläufig kampfunfähig sei.

— Vom Davis-Cup. Dem französischen Verband sind bis jetzt folgende offizielle Meldungen zugekommen: Europäische Zone: Ungarn, England, Holland, Italien, Dänisch, Schweiz, Belgien, Monaco; amerikanische Zone: Vereinigte Staaten, Kanada und Japan, welches entgegen den Meldungen doch wieder in der amerikanischen Zone spielen wird. Eine Reihe von Ländern hat zwar die Beteiligung bereits beschlossen, jedoch die Anmeldung noch nicht abgegeben.

# Wirtschaftliche Rundschau

## Der 6. Jänner 1930

### Ein Jubiläum und die Wirtschaft

Jd. Die durch innere politische Kämpfe der vergangenen zehn Jahre zerrüttete Wirtschaft blickt heute auf das erste Jahr jugoslawischer aktiver Nationalökonomie zurück. So verständlich es war, daß der vor elf Jahren gegründete neue Staat auch eine einheitliche Regelung seiner Wirtschaft benötigte, so unbegreiflich schien es, daß diesen Forderungen gar keine Rechnung getragen wurde. Erst der, vor einem Jahre durchgeführten königlichen Gesetze blieb es vorbehalten den Geist der Wirtschaftlichkeit in den Staat zu bringen und der 6. Jänner ist daher für diese Wirtschaft ein Gedenktag, da mit ihm erst die

#### Möglichkeiten und Sicherheiten des ökonomischen Gedeihens Jugoslawiens

geschaffen wurden. Im Verlaufe dieses Jahres wurden mehr und wichtigere Wirtschaftsgesetze geschaffen und projektiert, als in den vergangenen zehn Jahren zusammen. Das Handelsministerium brachte zuerst das

#### Gesetz über die Kontrolle landwirtschaftlicher Produkte, die zur Ausfuhr bestimmt sind.

Dieses Gesetz soll die schon teilweise eingeleitete Demoralisierung der Exportproduzenten aufheben und die gute Qualität der Ausfuhrprodukte sicherstellen. Durch die schlechte Qualität verschiedener Exportartikel hatten wir eine Anzahl Absatzgebiete verloren.

#### Das Gesetz über die Ausverkäufe

hat leichtsinnige Spekulationen und Mißbräuche in einzelnen Staatsgebieten zu verhindern und schafft damit gleichzeitig einheitliche Regeln für den ganzen Staat.

#### Das Gesetz über das Institut zur Förderung des Außenhandels

welches die Errichtung einer eigenen Institution vorsieht, die die Absatzmöglichkeiten jugoslawischer Produkte im Ausland zu studieren und den Exporthandel zu organisieren hat.

#### Das Gesetz über die Kontrolle narkotischer Drogen und Gifte

reguliert den Verkehr mit verschiedenen Drogen und Giften, indem es Ein- und Ausfuhrzertifikate vorsieht.

#### Das Reglement bezügl. des Handels mit Pflaumen und Pflaumenkern

reguliert die Kontrolle über den Handel mit diesen Waren, um dadurch den guten Ruf, den die jugoslaw. Pflaume ehemals im Ausland hatte, wieder herzustellen.

#### Das Reglement über die Kontrolle des Exportes frischer Trauben,

welches ebenfalls zur leichteren Platzierung verhelfen soll.

Das Forstministerium brachte das

#### Gesetz zum Schutze der heimischen Holzindustrie, mit Nachträgen, das Reglement über die Exploitation staatlicher Forste in eigener Regie, über die unentgeltliche Ausgabe von Holz, und verschiedene Nachträge.

Das Bauministerium brachte das Gesetz über die Staatsstraßen und die, den Selbstverwaltungskörpern zufallenden Straßen, die Bestimmungen über die Erhaltung dieser Straßen, über die Trafizierung und Projektierung neuer Staatsstraßen und über verschiedene Dienstverhältnisse.

Das Verkehrsministerium erhöhte den Eisenbahnpark beträchtlich, führte verschiedene Verbesserungen: an den Schienenanlagen der wichtigsten Linien durch und erledigte alle rückständigen Reklamationen. Die Einnahmen der Eisenbahnen erhöhten sich, was für die Belebung der Wirtschaft zeugt, gegenüber dem Vorjahre um 140 Millionen Dinar, ohne daß die Tarife selbst eine Veränderung erfahren hätten. Diese Verbesserung zeigt sich überdies auch in den Daten der Schiffsahrt, die im vergangenen Jahre um 2052 Reisen mit 47.270 Meilen stärker war, als im besten Vorkriegsjahre.

Das Landwirtschaftsministerium arbeitete an der Errichtung von

Dauerngenossenschaften und Schulen, Schaffung von Bauernkrediten, Durchführung verschiedener Meliorationen, Verbesserungen an Viehrassen und damit an der Verbesserung unserer Exportproduktion.

Außer diesen wichtigsten Gesetzen wurde noch eine Reihe von Gesetzen und Verordnungen geschaffen, die fast alle direkt oder indirekt auf die Wirtschaft Bezug haben und deren Auswirkung sich in absehbarer Zeit bemerkbar machen muß.

Zu den projektierten neuen Gesetzen gehören: Das Gewerbegesetz, das Gesetz über die öffentlichen Lagerhäuser, über die Schiffsahrtstagen, über die Reorganisation der Schiffswerften, über

die Prämien für Schiffsreparaturen, über die Ausnützung der Ober-Adriatischen Hafenplätze, über die Subventionierung der einheimischen Küstenschiffahrt und der ordentlichen Ueberseefahrten, über die Freihandelszone in Saloniki, über die Errichtung von Industrien zum Landeschutze, das Zollgesetz, das Verjüngungsgesetz, das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb, das Gesetz über die Förderung der Industrie und des Handels, das Gesetz zum Schutze des Kleingewerbes sowie das Gesetz über die Gewerbegerichte.

Die Sprache dieser Aufzählung ist einbringlicher als eine Hymne es sein kann. Sie zeigt, daß der 6. Jänner 1930 ein Tag ist, den die Wirtschaft mit Recht als den Gedenktag zur Befreiung aus einer Ära der verständnislosen Vernichtung aller Wirtschaftswerte feiert.

## Aktive Handelsbilanz!

### Vom Jänner bis November 1929 mit 147 Millionen aktiv — Differenz gegenüber Vorjahr 1 1/2 Milliarden Dinar — Günstige Aussblicke

Jd. Die jugoslawische Handelsbilanz hatte im Laufe von 10 Jahren bei 10 Milliarden Passiven aufzuweisen, eine Summe, die fast ausreichend wäre, ein Jahresbudget zu decken und deren Ausfall in allen Kreisen der Volkswirtschaft ganz empfindlich zu spüren war. Von zehn Jahren Wirtschaftspolitik konnten nur zwei Jahre mit einem Aktivum in der Handelsbilanz abschneiden, ein sehr trauriges Ergebnis, in Anbetracht dessen, daß Jugoslawien ein Agrarstaat ist, dessen Produktionsüberschuß bei intensiver Arbeit und rationaler Tätigkeit ausreichen müßte, die materielle Lage des Staates und aller seiner Einwohner zu sanieren.

Wohl haben einerseits Elementarereignisse Fröste und Hochwasser den Bodenertrag verringert, zum andern aber hat eine wilde und unsachliche, unüberlegte Spekulation und Indolenz unbewußt darauf hingearbeitet, daß sich die Bilanz unseres Außenhandels stetig verschlechtert hat.

Der fehlende Sinn für die Wirtschaft, das mangelnde Verständnis für ihre Aufgaben und Forderungen waren daran Schuld, daß Jugoslawien heute nur einen

#### Bruchteil seiner Schätze

auf dem Weltmarkt werfen konnte. Teilweise darum, weil der Markt oft leichtsinnigerweise verschertzt wurde, hauptsächlich aber aus dem Grunde, weil wir uns selbst noch nicht bewußt schienen, über welche Schätze wir verfügen. Daß unsere Landwirtschaft bei halbwegs rationaler Tätigkeit ein Ergebnis zeitigen könnte, welches qualitativ und quantitativ um 25% besser sein müßte, ist bekannt und erst in diesem Jahre sind ernsthafte Aktionen im Gange, die Agrarproduktion zu heben. Auch die Viehzucht müßte weit bessere Erfolge aufweisen und auch hier hat es ein Jahrzehnt gebraucht, bis zu einer energischen Aktion geschritten wurde.

#### Die Zucht und die Ausfuhr von Fleischschweinen würde und ganz neue Absatzgebiete verschaffen.

Die Vernachlässigung der Schweinezucht und der Eierausfuhr wurde erst beobachtet, als der Gegenwert des Exportes von einer halben Milliarde auf kaum 200 Millionen hinuntergeunken war.

#### Viele Milliardenwerte an Erzen und Mineralien liegen noch ungehoben im Boden.

Die Gebiete längs des Barbar und des Zbar würden die Möglichkeit einer Riesenindustrie ergeben und damit einer weiteren Erhöhung der Ausfuhr.

Unsere Opiumproduktion ist qualitativ die beste der Welt, die Verarbeitung an Ort und Stelle zu medizinisch-pharmazeutischen Präparaten ergäbe eine außerordentliche Stärkung unserer Ausfuhrmittel.

Erst in den letzten Jahren hat sich fremdes, englisches, französisches und spanisches Kapital darangemacht, einen Teil der südserbischen Bodenschätze zu erschließen; erst im vergangenen Jahre wurde damit begonnen,

die riesigen Sümpfe im Donaugebiet in fruchtbares Ackerland umzuwandeln.

Die amtlichen Daten für die ersten elf Monate des Jahres 1929 weisen eine Ausfuhr von 4.861.526 Tonnen im Werte von 7.143.045.405.— gegen einen Import von 1.531.812 Tonnen im Werte von 6.995.149.195.— Dinar aus, was einem Ueberschuß von 147 Millionen 896.210.— Dinar entspricht, der sich aller Voraussicht nach mit Abschluß des Ganzjahres noch etwas erhöhen wird.

Bei dieser Meldung darf man sich noch keinem Optimismus hingeben, es ist bekannt, daß unsere leistungsfähigen Beizenernte nur darum so leicht und raschen Abgang gefunden hat, weil die Preise zum Teil unter der Weltmarktparität gelegen sind und die amerikanische Spekulation unserer Ausfuhr günstig war. Im Vorjahre betrug das Passivum in der gleichen Periode 1.337.852.337.— Dinar und die hier entstandene Differenz von zirka 1 1/2 Milliarden ist sogar klein, wenn man bedenkt, daß unser leistungsfähiger Ueberschuß an Weizen und Weizen auf insgesamt zirka 3 Milliarden Dinar geschätzt wurde. Wie immer es auch sei, ist heute die Tatsache der aktiven Handelsbilanz vorhanden und muß um so höher gewertet werden, da alle Anzeichen dafür sprechen, daß in diesem Jahre eine intensivere Tätigkeit in allen Wirtschaftszweigen einsetzt, die sich selbstverständlich auch in einer stärkeren Bemühung um den Abgang im Auslande bemerkbar machen wird.

## Zälligkeit einiger periodischer Tagen

### Mitteilung der Handels-, Gewerbe- und Industriekammer.

1. **Reklametage.** Am 15. Jänner d. J. läuft die Frist für die Errichtung der Tage für Reklamen in Form von beschriebenen oder bemalten Ständigen, an verschiedenen Orten aufgehängten oder an Mauern, Zäunen usw. angebrachten Mitteilungen, wie auch für Lichtreklamen ab.

2. **Dividenden- (Kupon-) und Lantienentage.** Von Kuponen oder Dividenden und von Lantienent wird im Sinne der Anmerkung 5 zur Tarifpost 10 des Taggesetzes eine einprozentige Tage binnen 15 Tagen nach Genehmigung der Bilanz entrichtet.

3. **Die Ergänzungsliebertragungstage (Gebührendäquivalent)** ist nach Tarifpost 12, Anmerkung 12 des Tagtarifgesetzes für das Jahr 1930, insoweit dieselbe den Betrag von 500 Dinar nicht übersteigt, zur Gänze bis 31. Jänner zu entrichten. Falls jedoch die Tage diesen Betrag übersteigt, ist in derselben Frist die erste Vierteljahrssrate für das Jahr 1930 zu entlegen.

4. **Konsumtage.** Die Tage für den Konsum in Hotels, Restaurationen, Gast- und Pensionshäusern und Pensionen in Orten über 2000 Einwohnern sowie in allen Bädern und

Sommerfrischen wird pauschaliert i. vorhin ein, je nach Wunsch des Verpflichtigten halbmöndlich, monatlich oder vierteljährlich eingehoben, wobei der Monat mit 30 Tagen in Rechnung gestellt wird. Die Höhe der pauschalierten Tage bestimmt die zuständige Finanzbehörde auf Grund der gesammelten Daten über den durchschnittlichen Besuch der Gäste in jedem dieser Lokale.

5. **Kontokorrent-Tage bei Aktiengesellschaften.** Bis 15. Jänner haben die Aktiengesellschaften die Verzeichnisse der eröffneten oder laufenden Rechnungen für das vergangene Halbjahr der Steuerverwaltung vorzulegen und dieselben mit einer Tagmarke von 20 Dinar für jede Rechnung zu versehen.

6. **Schantrechtstage (Schantage nach Tarifpost 62)** ist für das erste Halbjahr 1930 bis 31. Jänner zu entrichten.

7. Die jährliche **Villarbtage** im Betrage von 200 Dinar ist für das laufende Jahr bis 15. Jänner zu entlegen.

8. Die **Tage für benötigte Fuhrwerke** (Automobile, Droschken und Halbdroschken) ist für das Jahr 1930 in Ljubljana und Maribor bis Ende Februar, in allen übrigen Orten Hitzgegen bis 31. Jänner zu entrichten.

9. **Privatlagertage.** Die jährliche Tage für Genehmigung von Privatlagern im Sinne der Zollvorschriften nach Tarifpost 214 im Betrage von 500 Dinar ist für das Jahr 1930 bis 15. Jänner fällig.

× **Obligationen der Wair-Anleihe.** Die Hypothekbank gibt auf verschiedene Aufträgen bekannt, daß die Obligationen der Wair-Anleihe bei allen staatlichen Liquidationen zum Nominalkurse, umgerechnet auf Dinar, zum jeweils publizierten amtlichen Umrechnungskurse, als Kaution verwendet werden kann.

× **Erhöhung des jugoslawischen Eisenbahnparkes.** Nach amtlichen Daten hat der jugoslawische Eisenbahnpark im vergangenen Jahre folgende Verbesserung erfahren (Jänner und Dezember 1929): **Personenwagen** 1897 (2137), **Dienst- und Postwagen** 770 (938), **Güterwagen** 40.177 (40.642); **Schmalspur:** 67 cm Spurweite: **Personenwagen** 343 (396), **Personenwagen** 457 (463), **Dienst- und Postwagen** 166 (200), **Güterwagen** 8479 (8846); **60 cm Spurweite:** **Personenwagen** 87 (87), **Personenwagen** 48 (52), **Güterwagen** 493 (759).

× **Die internationale Mustermesse in Budapest** wird vom 3. bis 12. Mai abgehalten werden. Die jugoslawische Gesandtschaft in Budapest bekundet reges Interesse dafür, ob eine bedeutendere Beschädigung auch seitens jugoslawischer Interessenten erwartet werden kann. Deshalb werden alle Interessenten, die sich an dieser Mustermesse eventuell als Aussteller beteiligen würden, eingeladen, diese ihre Ansicht spätestens bis 10. d. des Handels-, Gewerbe- und Industriekammer in Ljubljana bekanntzugeben. Die Auslagen für den Transport der Waren, für die Ausstellungsräume und alle übrigen Kosten haben die Aussteller selbst zu tragen.

× **Italienische Agrarpropaganda.** Italienische Blätter veröffentlichen Preisauschreibungen für Priester, die auf ihren Benefiziaten Getreide bauen oder den Beweis erbringen, daß der Getreidebau auf den Gütern ihrer Seelsorge nach ihren Rathschlägen erfolgt ist. Diese Preise, die hauptsächlich vom italienischen Land- und Forstwirtschaftsministerium gestiftet wurden, bestehen aus 20.000 Lire in Bargeld, sowie in verschiedenen landwirtschaftlichen Maschinen und Werkzeugen, sowie in Medaillen und Diplomen, die den betreffenden Priestern sowie den Bauern ausgestellt werden, auf deren Grundstücken der größte Fortschritt festzustellen ist.

× **Portenviehmarkt.** Maribor, 3. Jänner. Der Auftrieb belief sich auf 113 Stück und 2 Schafe. Die Kauflust war sehr groß; verkauft wurden 85 Stück. Es notierten per Stück: 7-9 Wochen alte Jungschweine Din. 125-200, 3-4 Monate 350-400, 5-7 Mon. 450-500, 8-10 Monate 550 bis 850, einjährige 1000-1300; das Milchlebensgewicht 10-12,50 und Schlachtgewicht 17-18.

× **Heu- und Strohmarkt.** Maribor, 4. Jänner. Die Zufuhren beliefen sich auf 16 Wagon Heu und 8 Wagon Stroh. Heu wurde zu 85-125 und Stroh zu 60-65 Dinar per 100 Kg. gehandelt.

# Kino

**Burg-Kino.** Bis Dienstag gelangt der erstklassige Sensationsfilm „**Sein bester Freund**“ mit Harry Piel und 15 fabelhaft dressierten Volkshunden in den Hauptrollen, zur Aufführung. Mittwoch beginnt der schönste Film des Jahres „**Erwachen**“. Ein herrliches Drama, welches überall mit größtem Beifall aufgenommen wurde. Ein Schlager voll von Liebe und unzerstörbarer Kameradschaft mit der entzückenden Birma B a n n e r in der Hauptrolle. Demnächst kommt der Greta G a r b o -Film „**Wilde Orchideen**“. In Vorbereitung: „**Jwan, der Schreckliche**“ mit dem größten Darsteller der Welt L e o u i d o v in der Hauptrolle.

**Union-Kino.** Ab Samstag gelangt Leo T o l s t o i s größtes Meisterwerk „**Der lebende Leichnam**“ als Film zur Vorführung. Eine künstlerisch wertvolle grandiose Schöpfung, in der der größte russische Regisseur F u d o v k i n die Titelfigur verkörpert. Ein Werk von unerhörten Ausmaßen, glänzender Regiearbeit und darstellerischer Vollendung, Spannungsträchtigt vom ersten bis zum letzten Bild, hergebend alles, was nur ein Film hergeben kann an Erfillung des Wuchtrachtens, Kunst und dramatischer Bedeutung. Die Darsteller überragen einer den anderen, die natürliche Schauspielkunst Pudovkins, dieses großen Filmgenies, feiert höchste Triumphe. Die gesamte Kritik über diesen, überall mit beispiellosem Erfolg aufgeführten Großfilm ist die denkbar günstigste. — In Kürze gelangt die große Schauspielerin mit J a r k i n a (Schastravans), der hübschen M i s s D j u b l i a n a in der Hauptrolle.

# Radio

Sonntag, 5. Jänner.

- 8 j u b i j a n a 9.30 Uhr: Kirchenmusik.
- 10.20: Bauernstunde. — 11: Konzert.
- 15.30: Volkslied. — 16: Schallplattenmusik.
- 18.30: Leichte Musik. 20: Zagreber Uebertragung. — 22: Leichte Musik. — B e o g r a b 17.05: Jägernachtsmusik. — 20: Kammermusik.
- 20.05: J. Kestrons Hofse „Der Herrliche“. — Anschließend: Abendkonzert.
- B r e s l a u 14.50: Schach. — 16.30: R. Elsbach: „Im Vorübergehen“.
- 18.50: Klavierkonzert. — 20.30: Konzert der Bergkapelle. — 22.35: Tanzmusik.
- B r ü n n 18: Deutsche Sendung. — 20: Abendkonzert. — 22.15: Militärkonzert.
- S t u t t g a r t 15.30: Nachmittagskonzert. — 19: Klaviermusik. — 21: P. Enderlings weitere Hörfolge „Die Werbung“.
- F r a n k f u r t 16: Stuttgarter Uebertragung. — 20: Stuttgarter Uebertragung. — B e r l i n 15.30: Violinwörter. 17: Unterhaltungsmusik. — 19: Lieder. — 20: Orchesterkonzert. — Anschließend: Tanzmusik. — S a n g e n b e r g 16.30: Besperkonzert. — 19: Nachs „Die hohe Messe in B-Moll“. — Anschließend: Nachmusik und Tanz. — P r a g 18.05: Deutsche Sendung. — 20.15: Unterhaltungsmusik. — 21.40: Volkslieder. — 22.15: Konzertübertragung. — M a t i a 2 n d 16.30: Nachmittagskonzert. — 20.30: Operettenübertragung. — M ü n c h e n 17.30: Zitherkonzert. — 18.30: Alte Musik auf historischen Instrumenten. — 20: Leo Falck Operette „Die Dollarprinzessin“. — Anschließend: Konzert- und Tanzmusik. — B u d a p e s t 17.15: Ungarische Lieder. — 20: Klavier-Violin-Sonaten. — 21: Orchesterkonzert. — Anschließend: Bigenormusik. — B a r s e y 17.40: Konzert. — 20.15: Populäres Konzert. — 23: Tanzmusik. — P a r i s 20.45: Konzert.

Montag, 6. Jänner.

- 8 j u b i j a n a 9.30 Uhr: Kirchenmusik.
- 11: Vormittagskonzert. — 15: Nachmittagskonzert. — 16: Leichte Musik. — 17: Schallplattenmusik. — 20: Orchesterkonzert. — B e o g r a b 17.05: Weihnachtsabend für kleine Kinder. — 20: Weihnachtsgebäude. — 20.30: Symphoniekonzert. — B i e n n e 15.30: Nachmittagskonzert. — 17.45: Ukrainische Volkslieder. — 19: Gitarrenmusik. — 20: Liederabend. — 20.30: Symphoniekonzert. — Anschließend: Abendkonzert. — B r e s l a u 19.05: Italienische Musik. — 20.30: A. Arheus Hörfolge „Schlager feiert“. — 23.15: Tanzmusik. — B r ü n n 18: Deutsche Sendung. — 19: Radiokabarett. — 22.15: Abendkonzert.

# Die bunte Welt

## Existenzen auf Raten

**Die Schreibmaschinistin ohne Schreibmaschine — Die ewig „Stotternde“ Schneiderin — Ein Glückspilz — Der Mann mit der Wage**

Von Leo B a r t h.

Eine noch junge Frau klagte mir unlängst ihr Leid: „Nun könnte ich mir eine sichere Existenz gründen, doch die erste Rate fehlt mir dazu. Erstaunt schaute ich die Sprecherin an, diese aber fuhr unbeirrt fort: „Ja, ja, jetzt staunen Sie. Aber es ist so, wie ich's Ihnen sage, die erste Rate fehlt mir...“

Allmählich wurde ich in eine andere, mir fremde, und gleichzeitig doch bekannte Welt geführt. Die junge Frau erzählte: „Ich war bis vor kurzem in einem Schreibmaschinenbüro beschäftigt. Die Besitzerin des Büros starb, und das Büro wurde geschlossen. Seit her bin ich stellunglos. Ich habe mir jedoch im Laufe der Jahre einen ausgedehnten Kundenkreis erworben. Also, ich könnte mich selbstständig machen. Eine gutgelegene Schreibmaschine und einen Vertriebsapparat könnte ich mir auf Stottern kaufen, aber“, und ein tiefer Seufzer wurde hörbar, „mir fehlt das Geld zur ersten Rate.“

Die Schreibmaschinistin ohne Schreibmaschine ging. Ich erfaßte plötzlich das Problem der „Existenzen auf Raten“. Die Sache bog mich zu interessieren, und ich beschloß, einige solche Existenzen ausfindig zu machen, ihre Schicksale zu erfahren. Ich ging also auf die Suche und konnte sehr bald ganz erstaunliche Erfahrungen machen. Ich sprach mit Menschen, die durch „Stottern“ reich geworden sind, und auch mit Menschen, die wahrscheinlich Zeit ihres Lebens aus dem „Stottern“ nicht herauskommen werden.

Eine kleine Schneiderin erzählte mir: „Meine Firma besteht schon seit einem Jahr. Ich kaufte natürlich die Nähmaschine, die Sie hier sehen, auf Abzahlung. Nach sechsmonatlichem „Stottern“ sollte die Maschine mir gehören. Ich „stotterte“ leider schon sechsmal und habe heute erst die zweite Rate bezahlt, und es ist leicht möglich, daß ich nächsten Monat wiederum die erste Rate bezahlen werde.“

Ich staunte wieder. Aber die Schneiderin fuhr unbeirrt fort: „Sie staunen. Ganz überflüssig. Die Erklärung ist ja so einfach. Ich kaufte mir eine Maschine auf Stottern, natürlich mit Eigentumsvorbehalt. Da ich aus meiner früheren Stellung einen ausgedehnten Kundenkreis besaß, machte es mir keine Sorge, wie ich die Raten bezahlen würde. Aber ich mußte nicht nur die Raten bezahlen, ich mußte auch Materialien einkaufen und am Fälligkeitstage meine Rechnungen pünktlich bezahlen. Meine Kundinnen zahlten jedoch nicht pünktlich. Ja, man kann sogar sagen, sie zahlten äußerst unpünktlich. Aber mein Lieferant und auch der Nähmaschinenbesitzer bestanden auf pünktliche Zahlung. Einmal habe ich zwei Monate hindurch die Rate nicht bezahlt. Die Nähmaschine wurde ganz einfach abgeholt. Nun wartete ich, bis einige meiner Kundinnen ihre Rechnungen begleichen haben und kaufte mir

- S t u t t g a r t 17: Nachmittagskonzert. — 19.30: Frankfurter Uebertragung. — 21.30: Frankfurter Uebertragung. — 23: Tanzmusik. — F r a n k f u r t 19.30: Großes Konzert. — 21.30: Slavische Parodien. — 22.45: Tanzmusik. — B e r l i n 16.30: Konzert. — 19: Unterhaltungsmusik. — 20.30: Internationaler Programm-austausch. — 22.30: Tanzunterricht und Tanzmusik. — S a n g e n b e r g 17.30: Besperkonzert. — 19: Spanische Unterhaltungsmusik. — 20: Abendmusik. — 20.45: Das Reich der Wiedertäufer in München. — Anschließend: Nachmusik und Tanz. — P r a g 18.05: Deutsche Sendung. — 19: Klaviermusik. — 20.30: Konzert. — 22.15: Schallplattenkonzert. — M ü n c h e n 18: Orgelkonzert. — 19.30: Opernübertragung. — B u d a p e s t 17: Leichte Musik. — 19: Kabarettabend. — 20.30: Internationaler Programm-austausch. — Anschließend: Bigenormusik. — B a r s e y 17: Populäres Konzert. — 20.30: Internationaler Konzert. — 22: Tanzmusik.

eine neue Nähmaschine auf Stottern. Das alte Spiel konnte also von vorn beginnen. Und darum werde ich nächsten Monat wahrscheinlich wieder erst meine erste Rate bezahlen.“

Vor einigen Jahren konnte man auf Berlins Straßen tagtäglich folgende Szene erleben: Ein junges Mädchen oder ein junger Mann gingen ruhig, gemächlich ihren Weg, als plötzlich folgende Worte ertönten: „Achtung, Sie werden gestolpert!“ Die so Angesprochenen blieben ruhig stehen, und der Filmemann fuhr fort: „Sie werden gestolpert, denn in Ihnen schlummert entschieden Filmbegehung. Lassen Sie also die gute Gelegenheit nicht vorübergehen, stellen Sie sich Ihrem Glück nicht in den Weg und — die Kaufsumme kostet ja ohnehin nur einige wenige Mark.“

Diese Kamera-Leute waren lauter arme Menschen, zumteil arbeitslose Photographen, die auf irgend eine Weise, meist auf Ratenzahlung, in den Besitz eines Aufnahmeapparates gelangten und auf diese Weise ver suchten, sich eine neue Existenz zu gründen. Diese wandernden Kurbelmänner mußten hart um das tägliche Brot kämpfen und konnten froh und glücklich sein, wenn sie am Monatsende das Geld zur Ratenzahlung bekommen hatten. Aber unter ihnen gab es auch Glückspilze. Einen der Glückspilze kannte ich sogar persönlich. Vor vier Jahren stotterte er noch fleißig, und heute läßt er auch andere fleißig stottern. Dies kam so.

Zu jener Zeit hatte der Glückspilz einer jungen Stenotypistin die üblichen Worte zugerufen: „Achtung, Sie werden gestolpert.“ Das junge Mädchen blieb stehen und war froh und glücklich. Es nahm alles für bare Münze. Es glaubte sicher, daß jetzt der erste Schritt zur Filmherrlichkeit getan sei. Der erste Schritt war auch getan, doch nicht zum Film, sondern zu einer guten Heirat.

Lotte, die Stenotypistin, die bisher wie an den Fäden gedacht hatte, wurde plötzlich Feuer und Flamme für den Film. Ihren vierwöchentlichen Urlaub verwendete sie dazu, bei den verschiedenen Filmgewaltigen ihr Glück zu versuchen. Es war ein schwieriges Beginnen. Lotte ließ aber nicht locker. Endlich erreichte sie es. Ein Regisseur fand sich bereit, von ihr eine Probeaufnahme zu machen. Sie er hatte, jedoch noch einige Bedenken. „Sie sind schön“, sprach er, „Ihre Gedanken zwei Jahre sind aber nicht schön. Eine solche angebrachte Blombe verunstaltet sie. Lassen Sie sich also Ihre Zähne in Ordnung bringen und dann kommen Sie wieder.“

Lotte ging und wollte sich die Zähne richten lassen. Die Zähne ließen sich aber nicht verschönern, stellte der Zahnarzt fest. Lotte war tief betrübt und machte Anstalten, ein wenig zu weinen. Der Zahnarzt, ein noch junger Mann, konnte natürlich dies nicht zulassen. Er begann Lotte zu beruhigen, und es kam, was eben kommen mußte. kaum ein halbes Jahr später heirateten die beiden.

Nun kam der Straßen-Operateur an die Reihe. Der verliebte Mann war dankbar und ließ dem Schmied seines Glückes 1000 Mark. Damit dieser sich eine sichere Existenz gründen konnte. Der Film ist natürlich sich dem Kapital an einem kleinen Photographengeschäft. Das Photographengeschäft wurde groß, und heute bereitet das Stottern nicht ihm, sondern anderen Sorge.

Und zuletzt noch eine Existenz auf Raten: der Mann mit der Wage. In kleineren Berliner Kaffeehäusern, wo keine automatische Personenwage vorhanden ist, er anzutreffen. Dieser trägt er in seinen Händen. Dieser besteht aus einer Wage und dient dazu, möglichst schmeichelhafte Gewichte aufzuzeigen. Wiegt der Mann mit der Wage einen schwächigen Herrn, so wird er unbedingt einige Pfund Mehrgewicht hervorzaubern, wiegt er aber eine stattliche Dame so wird er es verstehen, einige Pfund Gewicht ganz

einfach in die Vertiefung geraten zu lassen. Es ist kein leichtes Geschäft. Aber mit Geschicklichkeit und Ausdauer ist es mitunter möglich, wenn auch nicht wahrscheinlich, Waagebesitzer zu werden und dem Stottern Leberwohl zu sagen.

## Die betrunkenen Gänse

In Rakosliget bei Budapest hatte kürzlich eine Hausfrau einen riesengroßen Kerger gehabt. Sie frag in ihre Speisekammer und bemerkte zu ihrem Entsetzen, daß drei Gläser Kirschkompott, das sie für den Winter eingelagert hatte, zu gären begonnen. Sie entschloß sich daher schweren Herzens, das schöne Kompott auf den Misthaufen zu schütten. Aber die Kirsch waren, damit sie besser schmecken, mit Rum durchtränkt. Und dieser Rum richtete neues Unheil an.

Die Hausfrau hatte auf ihrem Hofe vier Gänse, die sie für die Weihnachtsfeiertage mästete. Nun ereignete sich folgendes: Die Dunststängel wurden aus dem Stall und die vier Gänse stürzten sich auf das alkoholische Getränk. Nun kam, was eben kommen mußte. Eine halbe Stunde verging, und die vier Gänse lagen schwer betrunken am Boden. Sie gaben kein Lebenszeichen von sich, schienen das Zeitliche gesegnet zu haben, und das Dienstmädchen meldete bestürzt seiner Herrin, daß die vier Gänse betrunken seien.

Jetzt war der Kerger der Hausfrau noch größer. „Unglück auf Unglück“, jammerte sie. Doch was tun? Guter Rat war teuer. Endlich entschloß sie sich, dem Dienstmädchen Beisehl zu geben, die Gänse zu rupfen, damit man wenigstens ihre Federn verwenden könne. Das Mädchen tat, was ihm befohlen wurde. Und plötzlich begannen die vier toten Tiere zu schnattern. Das Mädchen lief erschreckt ins Zimmer, rief die Hausfrau herbei, und da kam alles ans Tageslicht. Die Gänse waren nur betrunken, und das Rupfen rief sie wieder ins Leben zurück. Und so stiefen bis zum Weihnachtstag vier taube Gänse in den Hofe der Frau Szabo herum.

## Ein Gefangener hält einen Radiovortrag.

Es hat in Dänemark das größte Aufsehen erregt, daß die Regierung einem Strafgefangenen erlaubt hat, im Radio einen Vortrag zu halten und dabei das Strafsystem des Staates einer Kritik zu unterziehen. Die Sache hat ein Nachspiel im dänischen Landtag gehabt, wo mehrere Abgeordnete den Postminister sich Verantwortung ziehen wollten. Es stellte sich heraus, daß die Leitung des Funkunternehmens für die Veranstaltung verantwortlich war. Der Vortragende war ein Schmied namens Johnson und war wegen kommunistischer Propaganda zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Was er erzählte, waren seine eigenen Erlebnisse. Die Debatte über den Fall geht in der dänischen Presse weiter.

## Der aussterbende Cow-Boy

Die Zeiten des amerikanischen Cow-Boys nähern sich immer mehr dem Ende. Die romantischen Bilder, die Tom Mix und andere Filmkünstler auf der Leinwand verkörpern, gehören der Vergangenheit an. Die Romantik des Cow-Boys macht immer mehr dem amerikanischen Baquero Platz. Die Ursachen für diesen Vorgang, sagt die „New York Times“, sind die Lage des amerikanischen Viehmarktes und die Steigerung in der Bildung und Lebenshaltung des amerikanischen Volkes. Viehhaltung im großen Stil ist heute ein unsicheres Geschäft geworden, das den Ranchero zwingt, die Ausgaben nach Möglichkeit einzuschränken. Zwar sind die Wähe auch für den Cow-Boy gestiegen, freilich bis sechzig Dollar im Monat, was freier Station sind die Regel, aber das ist für den Amerikaner nicht genügend, um das aus dritter Hand gefauste Auto zu unterhalten, nach der nächsten Stadt zu fahren, Theater und Kinos zu besuchen, sich bei Tanzveranstaltungen entsprechend zu kleiden, und wie sonst die Ansprüche des Durchschnittsamerikaners heute beschaffen sind. Dadurch ist die Romantik des Cow-Boy Lebens dahin. Regelmäßiger Postverkehr, Radio und Telefon verbinden den Ranch mit der großen Welt, die zahlreichen gutgehaltenen Auto-



straßen ermöglichen es jedem Fahrer, rasch die benachbarten Städte aufzusuchen.

In den früheren Jahrzehnten, zu den Zeiten, als Theodore Roosevelt anlässlich des amerikanisch-spanischen Krieges sein berühmtes „Rauhreiter-Regiment“ hauptsächlich aus Cow-Boys zusammenstellte, waren die Verhältnisse noch ganz andere.

trieb nach einer großen Stadt kamen und deren Leben sich sonst im Sattel und in den „Sambol Dancing Saloons“ und „Bars“ abspielte, wo so mancher von ihnen an „Blie vergiftung“, eingegeben aus einem Pistolenlauf, zugrunde ging.

dem Imperial Valley und nördlich zu den Black Hills bis zum Cascade Range hinauf, diesem Zentrum der amerikanischen Viehzucht, der amerikanische Peon und Vaquero, ein anspruchsloser einfacher Kuhhirte und Herdemann, an die Stelle des wildromantischen amerikanischen Cow-Boys getreten.

und genoss daher den Ruf, ein außerordentlich geschickter Arzt zu sein. Er war in allen Klassen der Bevölkerung beliebt. Es erregte deshalb das größte Aufsehen, daß eines schönen Tages der berühmte Chirurg verhaftet wurde.

### Der Schuster als Chirurg

Dr. Nelski bekleidete die hohe und verantwortliche Stelle eines Oberchirurgen im städtischen Krankenhaus von Piew. Man gab ihm den Spitznamen „Schuster“, weil er so geschickt Menschen aufschnitt und zusammennähte.

Sonntag u. Heil. Dreikönigstag

## Krapfen-Schmaus

sonne Hausmehlweizen u. Haus gebackenes, prima Luitzenberger, Saurittscher Weine empfiehlt u. um zahlreichen Besuch bittet

Sonntag und Montag

## Leber-, Blut-, Bratwurstschmaus

im Gasthause „MESTO PTUJ“ Tržaška cesta.

Um zahlreichen Besuch bitten Anton u. Maria Löschnig

## MAGAZIN

am liebsten Pensionisten als Nebenbeschäftigung. Anträge u. „Magazineur“ an die Verw.

## Gasthaus Koder

Studenci, Dr. Kerkova ulica.

Sonntag, den 5. Jänner

## Wurstschmaus

Hierzu ladet höflichst ein He'ene Fideršek.

## Gasthaus „Zur Linde“ in Radvanje

Sonntag, 5. u. Montag, 6. Jänner 1930: Gemütliche

## Salon-Konzerte

Vorzügliche Küche (Brat- und Selchwürste, Krapfen). Erstklassige Getränke. Autobusverkehr. Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst A. Anderle.

## Eröffnungsanzeige

Teile dem P. T. Publikum mit, daß ich die

## Bäckerei Glogovšek Maribor, Smetanova 51

renoviert eröffnet habe und mich bemühen werde, die gesch. Kunden stets mit frischem schmackhaften Brot und Gebäck (welches ich auch auf Wunsch zustelle) zufrieden zu stellen.

## Franz Koren, Bäckerei

### Danksagung.

Nach dem zu frühen Ableben meines Vaters, des Herrn Ivan Sajšek erhielt ich vom Selbsthilfeverein

## Ljudska samopomoč in Maribor

eine namhafte Unterstützung ausbezahlt. Ich spreche hierfür meinen besten Dank aus und empfehle diesen gemeinnützigen Verein jedermann zum ehesten Beitritt.

Maribor, am 3. Jänner 1930. Rosa Sajšek.

## 100 Dinar und mehr

kann man täglich verdienen durch die Hausarbeit mit unserer bekannt gut strickenden »REKORDIA«-Maschine. Kostenloser Unterricht. Günstige Abzahlung. 15jährige Garantie. Verlangen Sie Prospekte.

»REKORDIA«, ZAGREB, Hica 50.



Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihre innigstgeliebte Gattin, bezw. Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Schwägerin und Tante, Frau

## Barbara Koller, geb. Schlesinger

Haus- und Grundbesitzerin

Samstag, den 4. Jänner 1930 um 6 Uhr früh nach längerem Leiden und doch unerwartet im 76. Lebensjahre gottergeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis der unvergeßlichen Dahingeschiedenen findet Montag, den 6. Jänner 1930 um 15 Uhr vom Trauerhause, Tezno Nr. 44, aus auf den St. Magdalenenfriedhof in Pobrežje statt.

Die hl. Seelenmesse wird am 7. Jänner 1930 um 7 Uhr in der St. Magdalenen-Pfarrkirche gelesen werden.

Tezno bei Maribor, Graz, Leibnitz, den 4. Jänner 1930.

Johann Koller, Gatte.

Johann, Adolf, Raimund, Julius und Richard, Söhne. Albine Koller, Kristine Wagner, geb. Koller, Emma Thüringer, geb. Koller, Töchter. Sämtliche Schwiegertöchter, Schwiegersöhne Tanten, Nichten, Enkeln und Urenkeln.

Die führende Weltmarke

## Laubner & Gloss



## Flügel & Pianinos

in höchster Vollendung Alleinvertretung

## FANNY BODNER Gosposka ulica 2

Teilzahlung bis zu 2 Jahren

### Für geistig Regsame

Wir Menschen von heute und morgen brauchen für alle Stunden, für die Zeit der Ruhe und Erholung, mehr als bisher eine geistige Kraftquelle, aus der immer neue Anregungen für den barten Kampf des Alltags geschöpft werden können.

### Gutfein

Gegen Einsendung dieses Gutfeines und 20 Pf. Porto - liegen in Marken bei - sind auf Wunsch gratis, Hannover 1903 unter Georg Westermann, Braunschweig, eingezahlt - erhalten diejenigen Leser dieses Blattes, die Interesse an Westermanns Monatsheften haben, ein Probeheft im Werte von 2 Mark gratis.

## Geschlechtsleiden

Syphilis, Gonorrhoe, Weißfluß, Manneschwäche. Dauernde Heilung selbst in Fällen, wo andere Mittel versagten, durch unschädliche, 20 Jahre bewährte, giftfreie

## Timms Kräuterkuren

Ohne Berufsstörung, auch in veralteten Fällen. Aertzliche Gutachten vorliegend. Viele Dankschreiben wie folgende:

Westritz (CSR), den 25. November 1929. Sy. Ich habe mich von einem Spezialarzt untersuchen lassen, der teilte mir zu meiner größten Freude mit, daß ich voll ständig gesund bin und keinerlei Krankheitskeime mehr vorhanden sind. Ich spreche Ihnen meinen innigsten Dank aus. Ich werde nicht versäumen, Ihre Timm's Kräuterkuren weiter zu empfehlen.

Lues. Es freut mich, Ihnen mitteilen zu können, daß das Ergebnis meiner Untersuchung negativ ausgefallen ist und spreche Ihnen meinen tiefgefühlten Dank aus. Auch freut es mich, Ihnen gleichzeitig einen Bekannten zu rekommandieren zu können. Nochmals besten Dank Ihr L. V.

Gonorrhoe. Wieder in Besitz meiner Gesundheit gelangt und durch Ihre geschätzten Timm's Kräuterkuren von meinem Leiden befreit, spreche ich Ihnen meinen innigsten Dank aus. Schon nach Beginn der 2. Kur verschwand der Ausfluß ganz. Ihr dankbarer W.

Weißfluß. Laut ärztl. Untersuchung war ich mit vier Ihrer Timm's Kräuterkuren gesund. Ich danke Ihnen für Ihre Hilfe, welche Wunder wirkte. Ihre dankbare E. T.

Chr. Tripper. Kann Ihnen nur Gutes berichten. Habe mich vom Arzt untersuchen lassen, welcher mich für gesund erklärte, worüber ich mich sehr gefreut habe. Werde nicht verfehlen, Ihre vorzügliche Kur weiter zu empfehlen. Ihr dankbarer L. K.

## Geschäftsübernahme!

Dem P. T. Publikum und den Touristen geben wir bekannt, daß wir die

## Restavracija pri kolodvoru in Ruše

übernommen habe. In den neu restaurierten Lokalen werden wir stets bestrebt sein, unseren geehrten Gästen das Beste zu bieten. Warme und kalte Speisen sind immer vorrätig und zum Ausschank halten wir die besten Getränke. Zur Verfügung stehen auch schöne Fremdenzimmer.

Um zahlreichen Zuspruch ersuchen und zeichnen hochachtungsvoll

## JOSEF und PEPI MOTL

Allen Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte, Vater und Großvater, Herr

## Adalbert Ružička

im 84. Lebensalter sanft entschlafen ist.

Die Ueberführung des Dahingeschiedenen nach Varazdin erfolgt Sonntag, den 5. Jänner um 14 Uhr vom Trauerhause.

Die Beisetzung findet in Varazdin Montag, den 6. Jänner um 10 Uhr statt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.



**Zu vermieten:**

**Wohnung, Zimmer und Küche**, sofort zu vermieten. Dobrezje, Bogdna ul. 11. 91

Schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang, elektr. Licht, pfeifenfestig, an einen soliden Herrn oder Fräulein sofort zu vermieten. Frankopanova 12/1. 16718

Möbl. Zimmer nahebeim A. vermieten. Messandrova 27/1 bei Kurčić. 72

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Kosčeva 7/2. 9. 78

Elegant möbl. Zimmer, Parkett, zu vermieten. Anzumeren in der Stadt. 17772

**Zu mieten gesucht**

Schneiderin mit Gewerbe sucht im Zentrum der Stadt leeres Zimmer. Ahr. Berv. 177

Werkstätte, mittelgroß, Stadt oder Umgegend zu mieten gesucht. Anträge unter „Werkstätte“ an die Berv. 101

Wohnung, 2-3 Zimmer samt I. sucht Kaufmann für Februar. Anträge unter „Haus 1000 Din“ an die Berv. 86

Dreizimmer-Wohnung mit Komfort von ruhiger kleiner Familie vor sofort oder später zu mieten gesucht. Gest. Anträge unter „Sonnia“ an die Bm. 59

2-Zimmerige Wohnung in Maribor von heilerem Ehepaar für sofort oder später gesucht. Anträge unter „Mit viel Sonne“ an die Berv. 2244

**Stellengesuche**

Ehrlicher und fleißiger junger Mann sucht Stelle als Assistent, Geschäftsdienst oder Verwalter, ist auch kautionsfähig. Gest. Anträge erbeten unter „Junger Mann“ an die Berv. 27

Verkäuferin, der slowenischen u. deutschen Sprache mächtig, sucht Stelle. Ahr. Berv. 94

Mittelloser Mädchen bittet tagsüber um Beschäftigung. Anträge unter „Mittelloser“ an die Berv. 140

Buchhalter-Korrespondent (auch deutsch und französisch), sucht entsprechenden Nebenverdienst. Gest. schriftl. Anfragen unter „Vertraulich“ an die Berv. 126

Chirurgie der Mittelschule, verfehlt in slow., serbokroat. und deutscher Sprache, mit Kenntnissen der Büroarbeiten, sucht Stelle. Zuschriften unter „Chirurgie“ an die Berv. 115

**Mühlhäuser**

garant. Qualität, erhalten Sie nur und am billigsten in der Eisenhandlung S. Andrašič, Maribor, Koroška cesta. 17272

Staatspenkionist mit Buchhaltungskennntnissen, sucht Nebenbeschäftigung, übernimmt auch Heimarbeit. Angebote erbeten unter „Vertrauensmann“ an die Berv. 137

Netter, intell., starker, militärfreier Bursche sucht einen Geschäftsdienstposten, welchen er ehrlich u. treu verrichtet. Könnte auch als Kanzleidiener gehen, da er sehr tüchtig im Rechnen u. Schreiben ist. Ahr. Berv. 96

Gute Näherin verfertigt Mäntel, Kleider, Ausbesserungen, geht aus ins Haus. Messandrova 36/1, im Hof, bei Fr. Mikšler. 99

Mittelfähriger Mann, der slow., serbokroat. und deutschen Sprache mächtig, sucht Stelle als Geschäftsdienst oder ähnliche Arbeit. Gest. Anträge unter „43“ an die Berv. 43

Wirtschafterin sucht Stelle bei alleinlebendem Herrn. Unter „Brah“ an die Berv. 145

**Offene Stellen**

Mädchen für alles mit Kochkenntnissen, gewohnt an selbstständiges Arbeiten, gesucht. Z. Šolčić, Koroška 38, von 12 bis halb 15 Uhr. 46

Mädchen für alles für zwei Leute wird gesucht. (Kolonia). Gute Behandlung, Anfragen bei Firma Matas, Golposka 27. 98

Verbelegter mit Jahreszeugnissen wird aufgenommen bei Jol. Krempl, Kaufmann, Maribor, Meštica cesta 9. 134

Jugoslawische Seidenweberei sucht einen repräsentativen, agilen, in der Herrenmode und Textilbranche gut eingeführten **Platzvertreter**. Offerte erbeten mit Referenzangaben an Alexander Špiher, Kovčad, Zelenička ul. 14. 148

Sattlergehilfe wird sofort aufgenommen. Adolovanje platt. Rače. 153

Lohnender Nebenverdienst für Damen und Herren durch leichte Heimarbeit. Für Anleitung und Mutter 10 Dinar beifügen. Štiskobšt. Hubljana, Dpetarška ulica 10. 149

**Chamottemehl**

Chamotteziegel, Chamotte, Pflanzziegel für Kaminröhren zu Fabrikpreisen. Niederlage

S. Andrašič, Maribor, Koroška cesta. 17272

Tüchtige Näherin, welche in Arbeitermädelei gut eingearbeitet ist, solche selbständig zuschneiden und adjustieren kann, wird für Probinstadt vor sofort aufgenommen. Gest. Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Gehaltsansprüchen unter „Ständige Arbeit“ an die Berv. 146

Junger Herrenbediener, tüchtig und intelligent, bekommt vor sofort Dauerposten. Friseur-Salon „Lutja“, Ptuj. 133

Hauschneiderin, die Kleider u. Mädelei gut näht, wird gesucht. Ahr. Berv. 117

Tüchtige Strickerin für Sakerloden vor sofort gesucht. M. Gajšek, Koroška trg 8/1. 116

Schuhmachergehilfe wird sofort für seine Arbeit aufgenommen. Dorthelbst wird auch ein Lehrling aufgenommen. August Gufel, Schuhmachermeister, Maribor, Radvanjska cesta 1. 104

Anständiges, fleißiges und ehrliches Mädchen, welches selbständig kochen und aufräumen kann, schöne Jahreszeugnisse besitzt, wird zu 2 Personen aufgenommen. Anzumeren Koroška ulica 37, Kanjlei. 112

**Kompagnon (in)**

mit 80.000 Dinar für rentables Unternehmen sofort gesucht. — Anträge unter „Gute Verzinsung“ an die Verwaltung des Blattes. 23

Chauffeur, der auch im Geschäft mithilft, wird aufgenommen bei C. Budefeldt, Maribor, Golposka 4. 11

Braves Mädchen, welches kochen und sonstige häusliche Arbeiten verrichten kann, wird gesucht. Koroška cesta 15/1. 17745

Fräulein, welches perfekt deutsch spricht, wird zu 1 Mädelei von 5 Jahren aufgenommen. Dobriča Guralj, Novi Vrhas 2, Sečurana. 141

Tüchtige Photograph-Gehilfin per 15. Feber oder 1. März in dauernde Stellung gesucht, Hauptfache tüchtige Negativ- u. Positiv-Revueurin. Photo-Kleber, Gregorčičeva 20. 169

Jüngerer Verkäufer der Kurz- und Wirtwarenbranche für Engrosgeschäft wird aufgenommen C. Budefeldt, Golposka 4-6. 190

Lehrmädchen wird aufgenommen. Buchhandlung Beinz. 174

Praktikant, mit guten Schulzeugnissen, der slow. und deutschen Sprache mächtig, wird mit 1. März aufgenommen. Firma Micheličič, Golposka ulica 14. 179

Tüchtiger Elektro-Monteur wird für Hausinstallationen und Freileitung gesucht. Derselbe muß in allen Reparaturen gut bewandert sein. Ahr. Berv. 28

**„Ideal“-Maribor**

Telephon 480



Chem. Kleiderreinigung u. Dampfwascherei

ZENTRALE! Frankopanova ul. 9  
FILIALE! Vetrinjska ulica Nr. 7

Nettes Lehrmädchen wird ingl. aufgenommen bei Mrs. Režuta Modištin, Kralja Petra trg. 61

Lehrjunge, der slowenisch u. deutsche Sprache mächtig, wird in einem Manufakturgeschäft in Maribor aufgenommen. Anträge unter „1930“ an die Berv. 74

Gefunde Lehrmädchen für Damenschneiderei werden aufgenommen. — Sovenka ulica 12, Hof 1. 15518  
Berläßlicher

**Ruffcher**

und Fleischbaugehilfe, der hauptsächlich einlaufen versteht, werden sofort aufgenommen. Franz Filipič, Koroška ulica. 17873

**Eisenhandlung**

in größerer Stadt Steiermarks, mit sehr seriösem Ruf und hochprima großen Kundenstock, Detail und Engros, ist auf längere Zeit per sofort zu verpachten. Nötiges Barkapital zur Warenabgabe zirka S. 120.000.— oder entsprechend gesicherte Bürgerschaft. Anträge unter „Seltene Gelegenheit 7337“ an Kienreichs Anz.-Ges., Graz, Sackstraße (Oesterr.).

**Es besteht nichts besseres**  
zur Verhütung und Heilung von Verkühlung, Schnupfen, Hals-schmerzen, Bronchitis, akut oder chronisch, Grippe, Influenza, Asthma, usw., als wenn Sie eine Schachtel  
**echter antiseptischer „Valda“-Pastillen**  
beruchen. Sie werden sich von Ihrer wunderbaren Wirkung überzeugen. Beachten Sie genau und verlangen Sie immer nur die echten Original-Schachteln, welche den Namen „VALDA“ tragen. Man bekommt sie in allen Apotheken und Drogerien.

**KYFFHÄUSER-TECHNIKUM**

Frankenhäuser, Deutschland. Ingenieur- und Werkmeister-Abt. für Masch.- und Automobilbau, Schwach- und Starkstromtechnik. Aelteste Sonderabteilung für Landmaschinen, Auto- und Flugtechnik. 2133

Modernste Wiener Plissé-Presserei |  
**Schneidern nach Liaschnitten**  
erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes 148

**Spezial-Schnittmuster-Atelier**  
Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

**PATENTE, MARKEN**

und Muster für S. H. S. und alle Auslandsstaaten  
Recherchen über Erfindungen und Patente im In- u. Auslande  
Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffs-Klagen  
Feststellungs-Anträge. Vorschläge für Handels- u. Fabrik-Marken  
etc. besorgen die besizten Sachverständigen:  
Civil- u. Patent-Ingenieur **A. BRUMEL**, Oberbaurat i. P.  
Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. BÜHM**, Regierungsrat i. P.  
Maribor, SHS, Vetrinjska ulica 30

Nettes Studienmädchen mit Jahreszeugnissen wird vor 15. Jänner gesucht. Anträge mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an Frau Dr. Mera Deutsch, Vinkovci. 17621

**Funde — Verluste**

Kleine goldene Damenuhr auf d. Wege von der Gießerei ulica — Vetrinjska — Nova ba3 am 30. Dezember nach 7 Uhr Stunde verlore. Der ehrliche Finder möge die Uhr Kanjlei Gießerei ul. 18 abgeben. 17797

Jagdhündin, grau, schwarz gefleckt, gestuppten Schweif, zugekauft seit 21. Dezember. Ahr. Berv. 152

**Korrespondenz**

Ältere Witwe, Hausbesitzerin, sucht Lebensgefährten, alleinstehend, älter, gut situiert, edlen Charakters, nicht unter 60 Jahren. Geneigte Anträge unter „Edelfinn“ an die Berv. 114

Industrieller, mit größerem Vermögen, sicherem Einkommen, i. gelehrt. Alter, wünscht Fräulein oder Frau mit entsprechendem Vermögen und Alter. Anträge unter „S. F. B. 17.483“ an die Berv. 121

Witwe mit Wohnung wünscht eheliche Bekanntschaft m. einem braven Mann. Anträge unter „Witwe“ an die Berv. 120

Mädchen, 28 Jahre alt, wünscht älteren Herrn, auch Witwer, zwischen 40—50 Jahren, kennen zu lernen. Unter „Nett“ an die Berv. 108

**3 Worte:**  
10576  
**Altwater Gessler Jägerndorf**  
der vornehmste Kräuterlikör  
Überall erhältlich.  
Vertretung: **Janko Uhler**, Maribor, Stolna ul. 5

**Wildfelle**  
Marder, Füchse, Iltisse, Hasenfelle u. s. w. kauft zu höchsten Tagespreisen:  
**Makso Tandler, Zagreb**  
Boškovičeva ulica 40  
Telef. 4389 u. 4391 Telegr.: Tauria  
durch 8 Wochen jeden Sonntag.

**Einladung**  
zu dem am Sonntag, den 5. Jänner 1930 im Gasthaus **M u r k o** in Tezno stattfindenden großen  
**HAUS-BALL**  
verbunden mit **Wurstschmaus** (eigener Haus-schlachtung). Spezialitäten: Leber- und Bratwürste, Hauskräpfen usw. Gute Weine. Beginn um 15 (3) Uhr. Eintritt frei. Zu zahlreichem Besuche laden ergebenst ein  
**A. und T. Marko.**

**Gasthaus Ležnik in Nova vas.**  
Sonntag, den 5. Jänner 1930:  
**WURSTSCHMAUS**  
(eigene Schlachtung). Schmackhafte Leber-, Blut- u. Bratwürste, Indians, Bachhandel sowie gute Hausmischelpetsen. Bekannt gute Weine. Gemüthliche Musik. Allen Bewertern Gästen ein herzlich willkommen!  
84 **Ležnik**, Gastwirt.

**Gasthaus Mautner, Radvanje 62**  
Sonntag, den 5. und Montag, den 6. Jänner 1930  
**Leber-, Blut- und Bratwurstschmaus**  
Eigene Hausschlachtung, gute Pickerer Weine sowie Kräpfenschmaus. Um zahlreichem Besuch bittet  
97 **F. J. Mautner.**

**Sonntag und Montag:**  
**Konzert mit Wurstschmaus**  
Gasthaus „Pri roži“, Koroška c. 3

**Dankfagung.**  
Für die vielen zahlreichsten Beweise der Anteilnahme sowie für die Franz- und Blumenpenden anlässlich des Todes des Herrn  
**Jakob Kristian**  
sprechen die Unterzeichneten auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten wie auch den Korporationen den innigsten Dank aus.  
194  
Maribor, 4. Jänner 1930.  
Die trauernde Familie Kristian.

# Eröffnungs-Anzeige

Beehre mich dem geehrten Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich in Maribor, Kettejeva ul. 22 (vormals J. Košar), wieder neu renovierte

# BÄCKEREI

eröffnet habe und werde bemüht sein, die gesch. Kunden stets mit frischem u. vorzüglichem Gebäck auf das beste zufrieden zu stellen. In der angenehmen Hoffnung, vom recht zahlreichen Besuch der gesch. Kunden beehrt zu werden, empfehle mich bestens hochachtungsvoll  
17563

## Michael Mikec, Inhaber

Teile dem geehrten Publikum höflich mit, daß ich in der Magdalenska ulica 33 einen

## Friseur-Salon für Damen u. Herren

eröffnet habe und ersuche das P. T. Publikum um güt. Zuspruch. Es wird mein Bestreben sein, die geehrten Kunden durch solide Preise gute und reelle Bedienung in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Es empfiehlt sich

## Ferdo Kosem, Friseur-Salon für Damen und Herren

Maribor, Magdalenska ulica 33. 92

## Bureau-Kraft

perfekt in Bilanzierung, Kalkulation sowie Korrespondenz, sucht Beschäftigung. Anträge unter „Exakt“ an die Verm. 178

## Gasthaus A. Hoste, Sp. Radvanje

Sonntag, den 5. Jänner 1930

## Tanzunterhaltung

Bekannt erstklassige Weine und vorzügliche Küche. Zu geneigtem Besuche ladet höflichst ein  
192 die Wirtin.

## Kontoristin

für Celje, perfekt in der Buchhaltung und kroatisch-deutschen Korrespondenz, wird gesucht. Persönliche Vorsprache am Sonntag im Hotel »Europa« zwischen halb 14 und 15 Uhr nachmittags. Anfragen beim Portier. 199

## Danksagung.

Die Gefertigten sprechen hiermit dem Selbsthilfsvereine

## Ljudska samopomoč

in Maribor für die namhafte Unterstützung nach dem Tode ihrer Mutter, der Frau Theresia Bauer, Artilleriehauptmannswitwe, den besten Dank aus und empfehlen diesen unschätzbaren Vereinen jedermann zum ehesten Beltritt. 201  
Ljubljana, am 31. Dezember 1929.

Mathilde und Adolfine Bauer.

## Gasthaus-Übernahme

Geben dem geehrten Publikum von Maribor und Umgebung höflichst bekannt, daß wir mit heutigem Tage das bekannte

## Gasthaus Pukl, Pobrežje, Cesta na Brezje 4

übernommen haben. Wir werden bemüht sein, auf Grund unserer Fachkenntnisse das Beste zu bieten. Hochachtungsvoll

J. F. HRIBAR, Pobrežje, Cesta na Brezje 4

## Sonntag, den 5. und Montag, den 6. Jänner 1930 ab 15 Uhr: Familien-Konzerte

Den w. Gästen steht eine geheizte Kegelbahn zur Verfügung.

# Kaufet Lose

der Staatlichen Klassen-Lotterie bei  
**Anton Golež, Maribor, Aleksandrova cesta 42**  
Ziehung am 16. Jänner 1930. 110

Soeben eingelangt!  
**la. Krainertwürfte**  
und prima Jubsjamer Sauer-  
kraut bei **Bib Murto**, Spegerei-  
und Delikatessen-Geschäft, Melj-  
ska cesta 24, Maribor. 17660



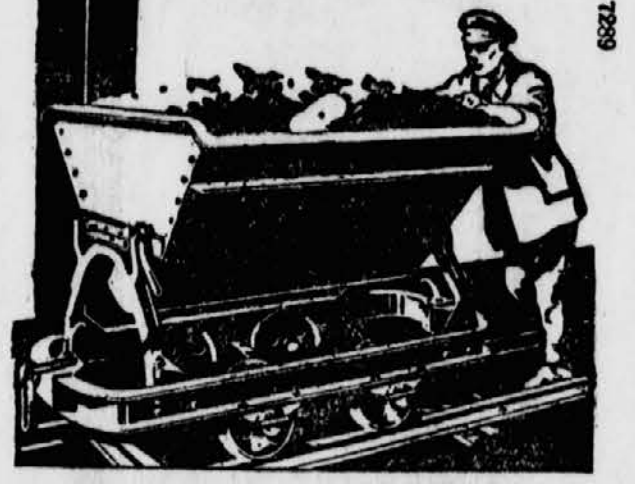
FÜR GROSSE  
**BÄLLE**  
und  
FESTLICHE  
ANLÄSSE  
die schönsten  
**MODELLE**  
in  
Abendkleidern  
Cocktail-  
jäckchen  
Umhängen  
Pelzen und  
Abendhüten  
  
Die neue Linie  
Das neue  
Material  
  
Die neuen  
Farben

**Modellhaus SCHWARZ, Graz**  
Herrengasse 3  
Unser illustrierter Faschingskatalog wird nach auswärts kostenlos geschickt! 50

## O. & K.-MULDENKIPPER



Stabil und praktisch, sehr leichter Lauf in O. & K.-Rollenlagern.  
Einfache und sichere Muldenfeststellung Patent-Sicherheitskupplung und alle anderen hervorragend bewährten Einzelheiten  
**Hunderttausende**  
in langjährigem Gebrauch.



**ORENSTEIN & KOPPEL A. G.**  
ZAGREB, SAMOSTANSKA 2/II. - TEL. 50 64

## Kropf und Blähhsals

beseitigt ohne Jod, ohne Medizin ein vom Selbstbefreiten erfundenes Mittel dauernd und schnell. Anfragen (6 Dinar in Marken belegen) zu richten an:  
**K. Jilek, Sternberg, Mähren 220, CSR.**  
Erfolg garantiert! — Briefe mit 3 Dinar frankieren!

## Gasthaus Pesek Radvanje

Sonntag, den 5. und Montag, den 6. Jänner

## Brat- und Leberwurstschmaus

(Hausfleischung... Konzert. Im Ausschank nur der allbekannteste erstklassigste Biederer. Es ladet höflichst ein die Wirtin. 52

## Musikinstrumenten-Grammophonfabrik



Grammophone v. Din 298- mit Mandolinen : : 136- : Violinen : : 95- :  
Gitarren v. Din 207- mit Trompeten : : 505- : Ziehharmonikas : : 85- :  
**Verkaufsstelle: Trg Svobode**  
Neues Scherbaum-Gebäude 1749

## Im Gasthaus BALKAN Linhartova 13

Sonntag, den 5. und Montag, den 6. Jänner 1930:

## Leber-, Blut- und Bratwurstschmaus

Auch für Brathendel, gebratene Indians, erstklassigen Wein und Hausmehlspeisen ist bestens gesorgt  
Um zahlreichen Besuch bittet  
211 die Balkanwirtin.

## ACHTUNG! Wer LEDERRÜCKE

braucht, wende sich an den Spezialisten  
**FRANZ JUG, Schneidermeister**  
Tržanka cesta 63  
Maßarbeit für Herren und Damen

## „Wohin so eilig lieber Freund?“

»Bitte, halte mich nicht auf! Ich eile ins **Gasthaus „Stara pošta“** gegenüber dem Hauptbahnhof, welches mit Neujahr ein biederer Dalmatiner Gastwirt übernommen hat. Dort erhält man täglich die billigsten frischen Seefische und tatsächlich nur erstklassige Dalmatiner, aber auch Steirer Weine. Der Gastwirt heißt

**Franjo Čelar**  
der sein Gasthaus »Stara pošta« jedermann wärmstens empfiehlt. 214

## Intelligentes Fräulein

welches schon im Geschäfte tätig war, wird als Stütze des Chefs aufgenommen. Bevorzugt mit guter Schulbildung. Zuschriften mit Lichtbild erbeten an Emil Feldmann, Pelzwarenhandlung, Zagreb, Nikoličeva 11. 218

### Feinster Rum

En gros!

### KOGNAK

und alle Sorten von Likören etc.

### Echter Sliwowitz!

En detail!

## Jakob Perhavec Maribor, Gosposka ul. 9

Likör-, Dessertwein- und Sirup-Fabrik 18146